

I.

Chronik

der wichtigsten Ereignisse

im

europäischen Staatensysteme

im Jahre 1871.





2. Januar. Die Eröffnung der Londoner Conferenz zur Berathung der russischen Begehren bez. des Schwarzen Meeres wird vorerst verschoben, da Frankreich verhindert ist, sich daran zu betheiligen.
- • (Spanien.) Der neue König, Amadeo I., trifft in Madrid ein und leistet in den Cortes den Eid auf die Verfassung. Serrano legt seine Gewalt nieder und wird vom König mit der Bildung seines ersten Cabinets betraut. Die Cortes erklären sich für aufgelöst.
3. • (Deutsch-franz. Krieg.) Schlacht bei Bapaume. Die französische Nordarmee unter Gen. Faidherbe vermag nicht, dasselbe den Deutschen zu entreißen und muß wieder den Rückzug auf Arras-Douai antreten.
4. • (Deutsch-franz. Krieg.) Die deutsche Corvette Augusta nimmt mit großer Kühnheit dicht vor Bordeaux drei mit Kriegsmaterial beladene französische Schiffe weg.
- • (Holland.) Bildung des dritten Ministeriums Thorbecke.
5. • (Deutsch-franz. Krieg.) Das Bombardement von Paris wird von der deutschen Belagerungsarmee auch auf Seite der Südforts begonnen. Die ersten Bomben fallen in die belagerte Stadt.
- • (Italien.) Der Bauenminister Gadda hat sich mit einer Abtheilung seines Ministeriums in Rom installiert, um die Uebersiedelung der Hauptstadt vorzubereiten.
6. • (Deutsch-franz. Krieg.) Der Gouverneur von Paris Gen. Trochu versichert den Parisern neuerdings, daß er niemals capituliren werde.
- • (Deutschland.) Der Reichskanzler acceptirt das Geständniß der luxemburger Regierung, daß sie nicht die Macht besitze, die Neutralität allen Möglichkeiten gegenüber wahren zu können und ist bereit, einen Commissar nach Luxemburg zu senden, mit welchem sich die luxemb. Regierung erforderlichen Falls berathen könne. Luxemburg nimmt den Vorschlag an.
- • (England.) Bright tritt definitiv aus dem Ministerium Gladstone, das sich im Sinne eines reinen Whigcabinetts ergänzt.
- • (Rußland.) Der Kriegsminister legt dem Reichsrath die vom Kaiser genehmigten Grundzüge der Militärreform vor, welche auf der allg. Wehrpflicht nach den Bedürfnissen Rußlands beruht.
7. • (Deutschland: Bayern.) Der Erzb. v. München erläßt einen Hirtenbrief, um sein Benehmen vor, während und nach dem Concil zu rechtfertigen; er habe sich dem Concil unterworfen und müsse von seinen Diöcesanen das gleiche fordern.
8. • (Oesterreich-Ungarn: Ungarn.) Ein k. Rescript verfügt die Auflösung des croatischen Landtags unter Anerkennung des von ihm zu Stande gebrachten Ausgleichs mit Ungarn.



9. Jan. (Deutsch-franz. Krieg.) Die franz. Ostarmee unter Gen. Bourbaki rückt in großer Uebermacht gegen die Stellung der Deutschen vor Belfort an. Gen. Werder, der Obercommandant der Deutschen, trifft alle Dispositionen, um die bedrohte Linie aufs äußerste zu vertheidigen.
11. „ (Deutsch-franz. Krieg.) Die Deutschen unter dem Prinzen Friedrich Karl nehmen Le Mans gegen die franz. Westarmee unter Gen. Chanzy, der sich mit großen Verlusten zurückzieht.
- „ (Deutschland: Bayern.) II. Kammer: beginnt die Debatte über die Versailler Verträge. Die Majorität des Ausschusses trägt auf Verwerfung derselben an.
12. „ (Frankreich.) Der Minister des Ausw. der Regierung für die nationale Vertheidigung, Jules Favre, erklärt, auf der Londoner Conferenz bez. der Pontusfrage erscheinen zu wollen, um daselbst die Rechte Frankreichs zu vertheidigen, sobald er einen Geleitschein in Händen haben werde. Bismarck verweigert ihm unter diesen Umständen einen solchen von seiner Seite und weist ihn an die militärische Autorität. Jules Favre verzichtet darauf und entschließt sich, in Paris zu bleiben.
- „ (England.) Der Umschlag der öffentlichen Meinung über den Krieg zu Gunsten der Franzosen ist ein vollständiger.
- „ (Italien.) In Rom wird die erste protestantische Kirche eröffnet.
13. „ (Deutsch-franz. Krieg.) Erfolgreicher Ausfall der Pariser Besatzung auf die deutschen Stellungen bei Clamart und Fleury.
14. „ (Deutsch-franz. Krieg.) Erfolgreicher Ausfall der Pariser Besatzung auf die deutsche Stellung bei Le Bourget.
15. „ (Italien.) Mit diesem Tage hört die außerordentl. Statthaltertschaft in Rom auf und wird dasselbe fortan als ordnungsmäßige Provinz verwaltet.
- „ (Türkei.) Fürst Karl von Rumänien läßt in deutschen Blättern einen Brief veröffentlichen, der seine Abdankung in ziemlich nahe Aussicht zu stellen scheint. Die Vertreter der Mächte dringen lebhaft in ihn, auf seinem Posten auszuharren.
- 16.—18. Jan. (Deutsch-franz. Krieg.) Die franz. Ostarmee unter Gen. Bourbaki stürmt trotz numerischer Ueberlegenheit umsonst gegen die von Gen. Werder vertheidigte Linie Delle-Montbéliard-Héricourt-Lure (Belfort) an und wird genöthigt, den Rückzug anzutreten, wobei ihr die Deutschen auf dem Fuße folgen.
17. „ Die Londoner Conferenz für Entscheidung der Pontusfrage constituirt sich auch ohne Frankreich.
- „ (Oesterreich-Ungarn.) Oesterr. Delegation: Debatte über das Budget des Ausw. für 1871. Sämmtliche Redner sprechen sich im Sinne einer consequenten Friedenspolitik und für ein einträchtiges Zusammengehen mit Deutschland aus.
18. „ (Deutsches Reich.) Feierliche militärische Proclamation des deutschen Kaisers im großen Spiegelsaale des Schlosses zu Versailles. Proclamation des Kaisers an das deutsche Volk.
- „ (Schweden.) Eröffnung des Reichstags. Die Regierung legt demselben einen Gesetzesentwurf zur Reorganisation des Heeres auf Grundlage der allg. Wehrpflicht vor.
19. „ (Deutsch-franz. Krieg.) Letzter großer Ausfall der Pariser Besatzung unter dem Befehle Trochu's selbst. Furchtbarer Verlust an Menschenleben ohne Erfolg. Trochu gibt in Folge davon sein Entlassungsgesuch ein.
- Die franz. Nordarmee unter Gen. Faidherbe wird bei St. Quentin geschlagen; die Deutschen unter Gen. v. Göben erstürmen den Bahnhof und besetzen die Stadt.



19. Jan. (Deutschland: Preußen.) Der Minister Mühler versagt dem Fürstbischof von Breslau die Hülfe der weltlichen Gewalt gegen die Lehrer des kath. Gymnasiums, welche die Infallibilität des Papstes nicht anerkennen wollen.
20. „ (Deutsch-franz. Krieg.) Das Bombardement von Paris wird von der deutschen Belagerungsarmee nunmehr auch von der Seite von St. Denis begonnen. In der Stadt macht sich in Folge des unglücklichen Ausfalls vom 19. d. nachgerade eine unlängbare Entmuthigung bemerklich.
- „ (Spanien.) Der neue König zeigt allen Höfen seine Thronbesteigung an und wird sofort ohne Anstand von allen anerkannt.
- „ (Rußland.) Ein kais. Ukas befiehlt die Einführung der allg. Wehrpflicht auch in Finnland.
21. „ (Deutschland: Bayern.) II. Kammer: genehmigt die Versailler Verträge mit 102 (70 liberale und 32 patriotische) gegen 48 (47 patriotische und 1 demokratische) Stimmen, also mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit. Erklärungen der Majorität und der Minorität der patriotischen Partei bezüglich ihrer Abstimmung.
- „ (Frankreich.) Die Regierung der nationalen Vertheidigung in Paris nimmt die Demission Trochu's als Gouverneur der belagerten Stadt, aber nicht als Präsident der Regierung an. In der Bevölkerung der Stadt macht sich die Ueberzeugung geltend, daß die Capitulation demnächst ganz unvermeidlich sein werde.
22. „ (Frankreich.) In Paris macht die rothe Partei einen neuen mißlungenen Versuch, sich des Stadthauses zu bemächtigen und das Heft der Regierung an sich zu reißen.
23. „ (Deutsch-franz. Krieg.) Jules Favre trifft im deutschen Hauptquartier zu Versailles ein, um Namens der Regierung der nationalen Vertheidigung über die Capitulation der Stadt Paris zu unterhandeln.
- „ (Deutsches Reich.) Der Kaiser setzt die Reichstagswahlen im ganzen Reiche auf den 3. März an und beruft den Bundesrath auf den 20. Febr. den Reichstag auf den 9. März nach Berlin ein. Der Zusammentritt des Reichstags wird später (26. Febr.) auf den 21. März verschoben.
- „ (Italien.) Der Kronprinz Umberto trifft mit seiner Gemahlin zu längerem Aufenthalte in Rom ein und nimmt seinen Wohnsitz im Quirinal.
Die II. Kammer beginnt die Debatte über das sog. Garantiegesetz betr. die persönliche Stellung des Papstes und das Verhältniß zwischen Staat und Kirche.
24. „ (Oesterreich-Ungarn.) Ungar. Delegation: Debatte über das Budget des Ausw. für 1871. Sämmtliche Redner sprechen sich dahin aus, daß sie das Preisgeben des Prager Friedens und die befolgte Neutralitätspolitik billigen, eine enge freundschaftliche Verbindung mit Deutschland wünschen und die zur Anbahnung derselben geschehenen Schritte mit lebhafter Freude begrüßen.
26. „ (Deutsch-franz. Krieg.) Die Unterhandlungen über die Capitulation von Paris sind in Versailles so weit vorgerückt, daß das Bombardement der Stadt von deutscher Seite eingestellt wird.
- „ (Oesterreich-Ungarn: Ungarn.) Der bisherige Banus von Croatien Baron Rauch wird seiner Würde enthoben.
- „ (Italien.) Der Senat genehmigt auch seinerseits die Verlegung der Hauptstadt des Reichs auf den 1. Juli nach Rom mit 94 gegen 39 Stimmen.
28. „ (Deutsch-franz. Krieg.) Die Capitulation von Paris und ein dreiwöchiger Waffenstillstand werden in Versailles unterzeichnet. (S. Beilage.)
29. „ (Deutsch-franz. Krieg.) Sämmtliche Pariser Forts werden von den Deutschen besetzt.
- „ (Frankreich.) Die Pariser Regierung der nationalen Vertheidigung setzt



die Wahlen für die in Bordeaux zu eröffnende Nationalversammlung auf den 8. Februar an.

31. Jan. (Deutsch-franz. Krieg.) Der franz. Ostarmee Bourbaki ist der Rückzug von den Deutschen gänzlich abgeschnitten und sie ist im jämmerlichsten Zustande. Bourbaki selber hat einen Versuch gemacht, sich zu entleiben. Gen. Clinchant tritt an seine Stelle und schließt mit dem Schweizer General Herzog eine Convention behufs Uebertritt auf Schweizergebiet ab.
- " " (Oesterreich-Ungarn.) Oesterr. Delegation: Neue Debatte über die ausw. Politik; Enthüllungen Biskra's über Preußens Politik im J. 1866.
- " " (Frankreich.) Die Regierungsdelegation in Bordeaux unter Gambetta erklärt sich für Fortsetzung des Krieges, erläßt indeß doch die nöthigen Anordnungen für die Wahlen zur Nationalversammlung, will aber ganze zahlreiche Categorien von Bürgern vom Wahlrecht ausschließen.
- " " (Türkei.) Der fällige Januarcoupon der rumänischen Eisenbahnobligationen wird weder von dem Consortium Stroussberg noch von der rumänischen Regierung bezahlt.
1. Februar. (Deutsch-franz. Krieg.) Die ganze franz. Ostarmee mit allem ihren Kriegsmaterial tritt im Neuenburgischen im elendesten Zustande auf Schweizergebiet über, wird entwaffnet und rasch auf die einzelnen Cantone vertheilt.
2. " (Frankreich.) Der deutsche Reichskanzler protestirt nach Paris und nach Bordeaux gegen das Decret Gambetta, das ganze große Categorien Bürger von der Wahl zur Nationalversammlung ausschließen will. Die Pariser Regierung muß die Reclamation für begründet anerkennen und erläßt dießbezügliche Weisungen nach Bordeaux.
4. " (Deutschland: Preußen.) II. Kammer: genehmigt eine Gesetzesvorlage, welche die oberste Leitung des Volksschulwesens in Hannover von dem Consistorium auf den Staat überträgt. Das Herrenhaus verwirft sie dagegen (am 15. Febr.)
- " " (Oesterreich-Ungarn.) Die beiden Delegationen einigen sich über die in ihren Beschlüssen obwaltenden Differenzen.
- " " (Frankreich.) Der gefangene Kaiser Napoleon erläßt von Wilhelmshöhe eine Proclamation an die Franzosen.
6. " (Luxemburg) entzieht dem franz. Consul das Exequatur.
- " " (Frankreich.) Gambetta fügt sich der veränderten Sachlage und der in Folge des Uebertritts der Ostarmee auf Schweizerboden selbst in Bordeaux umgeschlagenen Stimmung und nimmt seine Entlassung.
7. " (Oesterreich-Ungarn: Oesterreich.) Entlassung des Ministeriums Potozki und Berufung eines völlig außerparlamentarischen Ministeriums Hohenwart-Schäffle. Die öffentliche Meinung in Deutsch-Oesterreich nimmt das neue Ministerium sofort mit dem äußersten Mißtrauen auf.
- " " (Frankreich.) Die Regierung beschließt, daß bei den bevorstehenden Wahlen für die Nationalversammlung nur die Glieder der Familie Bourbon, Orléans und Bonaparte vom Wahlrecht ausgeschlossen seien.
8. " (Frankreich.) Allgemeine Wahlen in ganz Frankreich für die Nationalversammlung, die in Bordeaux zusammentreten soll. Auch in den occupirten Departements, ja selbst in Elsaß-Lothringen lassen die deutschen Autoritäten frei wählen. In Folge davon fallen die Wahlen in Elsaß-Lothringen in ausschließlich französischem und republicanischem Sinne aus. Im übrigen Frankreich werden dagegen viele Legitimisten und Orleanisten, Hr. Thiers wird mehr als zwanzigmal gewählt. Unter den Gewählten befinden sich auch die Prinzen von Numale und von Joinville.
9. " (England.) Eröffnung der Parlamentssession. Thronrede der Königin. Dieselbe kündigt eine wesentliche Reform des Militärwesens an.



10. Febr. (England und die verein. Staaten von Nordamerika) haben sich geeinigt, eine gemeinschaftliche Commission, die in Washington tagen soll, über alle zwischen ihnen schwebenden Differenzen unterhandeln zu lassen.
13. " (Frankreich.) Eröffnung der National-Versammlung in Bordeaux. Die Regierung vom 4. Sept. legt ihre Gewalten in den Schooß derselben nieder.
15. " (Frankreich.) In Nizza werden italienische Kundgebungen mit Gewalt unterdrückt und wird die Stadt mit 10,000 Mann Truppen besetzt.
16. " (Deutsch-franz. Krieg.) Die Festung Belfort capitulirt.
 " (Italien.) II. Kammer: beendigt in der Spezialdebatte den ersten Theil des sog. Garantiegesetzes, der von den Prärogativen des Papstes und des hl. Stuhles handelt.
17. Febr. (Deutschland: Preußen.) Beide Häuser des Landtags haben sich endlich über das Einführungsgesetz zum Reichsgesetz über den Unterstützungswohnsitz geeinigt, so daß die Session geschlossen werden kann.
 " (Frankreich.) Die Nationalversammlung in Bordeaux beschließt, ihren Unterhändlern über den Frieden nach Versailles kein imperatives Mandat mitzugeben, sondern auch bez. Elsaß und Lothringen freie Hand zu lassen. Hr. Thiers wird einstimmig zum „Chef der Executive der Republik“ gewählt, doch mit dem Beifügen, „vorbehaltlich der Entscheidung, welche Frankreich über die endgültig anzunehmende Regierungsform treffen wird“ (der sog. Pacte de Bordeaux.)
18. " (Deutschland: Preußen.) 56 clericale Landtagsabgeordnete richten an den Kaiser und König in Versailles eine Adresse um Wiederherstellung des Kirchenstaats und der weltlichen Souveränität des Papstes.
 " (Frankreich.) Thiers nimmt seine Wahl an und bestellt sein Ministerium. Mit Ausnahme eines einzigen gehören alle Mitglieder desselben der gemäßigt republicanischen Partei an.
 " (Italien.) In Rom wird die erste Civilehe geschlossen.
19. " (Frankreich.) Die Nationalversammlung scheidt Hr. Thiers selbst als Unterhändler des Friedens nach Versailles ab, gibt ihm eine Commission von 15 Mitgliedern bei und vertagt sich vorerst.
20. " (Deutsches Reich.) Zusammentritt des Bundesraths. Der neue diplomatische Ausschuß der drei Königreiche wird durch Baden und Mecklenburg verstärkt.
22. " (Deutsch-franz. Krieg.) Der Waffenstillstand wird bis zum 26. d. M. Mitternachts verlängert.
 " (Frankreich.) Hr. Thiers ernennt den Herzog von Broglie zum Botschafter in London und dieser geht sofort dahin ab, um die engl. Regierung zu wirksamer Verwendung für Frankreich bei den Friedensverhandlungen in Versailles zu veranlassen.
23. " (Oesterreich-Ungarn: Oesterreich.) Schmerling eröffnet das Herrenhaus mit einer Rede, in welcher er dem Mißtrauen gegen die Tendenzen des neuen Ministeriums ziemlich unverhohlen Ausdruck gibt.
24. " (Oesterreich-Ungarn: Oesterreich.) Das Abg.-Haus ertheilt als Mißtrauensvotum gegen das Ministerium Hohenwart demselben die Bewilligung zur Forterhebung der Steuern nur für den Monat März, statt für die Monate März und April, wie es gefordert hatte.
 " (England.) Auf das Begehren des eben eingetroffenen neuen Botschafters Frankreichs sucht England in Berlin und Versailles zu Gunsten Frankreichs zu wirken. Deutschland läßt sich indeß in seinen Unterhandlungen mit Frankreich dadurch nicht beeinflussen.
25. " (Deutsches Reich.) Der Gesandte beim päpstl. Stuhl, Graf Arnim, wird



- nach Versailles berufen. Graf Tauffkirchen, der bayr. Gesandte, übernimmt statt seiner die Vertretung des deutschen Reichs.
25. Febr. (Frankreich.) Hr. Thiers ernennt Pouyer Quertier, den großen Rouener Fabrikanten und eines der Häupter der Schutzollpartei, zu seinem Finanzminister.
26. (Deutsch-franz. Krieg.) Abschluß der Friedenspräliminarien zwischen Deutschland und Frankreich in Versailles und weitere Verlängerung des Waffenstillstandes behufs Ratification der Präliminarien durch die Nat.-Versammlung in Bordeaux (s. Beilage).
- (Oesterreich-Ungarn: Oesterreich.) Ein Parteitag der deutsch-liberalen Partei in Wien, der von 200 Männern aus allen Kronländern besucht ist, beschließt fast einstimmig eine Resolution, welche der in ihrem Innersten offenbar verfassungsfreundlichen Regierung die entschiedenste Gegnerschaft erklärt und den Föderalismus unter jeder Form perhorrescirt.
 - (Frankreich.) In Paris legt die Nationalgarde der Arbeitervorstädte Beschlagnahme auf eine Anzahl Kanonen, um sie nicht den Preußen in die Hände fallen zu lassen und nimmt sie in ihren eigenen Gewahrsam.
27. (Deutschland und Rußland.) Telegrammenwechsel zwischen den beiden Kaisern: „Preußen wird niemals vergessen, daß es Ihnen (dem Kaiser von Rußland) zu verdanken ist, wenn der Krieg nicht die äußersten Dimensionen angenommen hat.“
- (Deutschland: Bayern.) Eine sehr einläßliche Entschließung des Cultusministers v. Luz lehnt das Begehren des Bischofs von Augsburg um Beihilfe des Staats gegen den von ihm wegen Nichtanerkennung der päpstlichen Unfehlbarkeit abgesetzten Pfarrer Renzle von Mering, der von der Mehrheit seiner Gemeinde unterstützt wird, ab, ebenso aber auch die weitergehenden Begehren des Pfarrers und seiner Gemeinde.
 - (Frankreich.) Die Regierung kündigt den Parisern die theilweise und vorübergehende Besetzung der Stadt durch deutsche Truppen an.
28. (Frankreich.) Thiers langt von Versailles in Bordeaux an, ruft sogleich die Nat.-Versammlung zusammen und legt ihr die vereinbarten Friedenspräliminarien vor. Diese beschließt auf seinen Antrag, daß die Abtheilungen noch am Abend zusammentreten und die Nat.-Versammlung schon am folgenden Tage in die Berathung der Vorlage eintreten werde.
1. März. (Deutsch-franz. Krieg.) Ein Theil der deutschen Armee zieht in Paris ein (weder der Kaiser, noch Moltke, noch Bismarck sind dabei) und besetzt die durch specielle Vereinbarung bestimmten Theile der Stadt.
- (Frankreich.) Nat.-Versammlung: Debatte über die Friedenspräliminarien. Ein Zwischenfall ruft die förmliche Thronabsetzung Napoleons III. und seiner Dynastie hervor. Die Präliminarien werden mit 546 gegen 107 Stimmen angenommen.
2. (Rom.) Der Papst protestirt in einem Breve an den Cardinal Patrizi, seinen Generalvicar, gegen die Anfechtungen des Jesuitenordens und weist das ital. Garantiegesetz seinerseits zurück.
3. (Deutsch-franz. Krieg.) Die Ratificationen der Friedenspräliminarien werden in Versailles ausgetauscht. Paris wird in Folge davon von den deutschen Truppen wieder geräumt und die deutsche Armee erhält den Befehl, dem Vertrage gemäß den Marsch hinter die Seinelinie anzutreten.
- (Deutsches Reich.) Allgemeine Wahlen zum ersten Reichstag des geeinigten Deutschlands. In Norddeutschland machen die Clericalen große Anstrengungen und erringen überraschende Erfolge. In Bayern unterliegt dagegen die patriotisch-clericale Partei. Im Ganzen halten sich die mehr liberalen und die mehr conservativen Elemente im künftigen Reichstage so ziemlich das Gleichgewicht; eher ist ein Ueberwiegen der ersteren als der letzteren vorauszusehen.



3. März. (Oesterreich-Ungarn: Oesterreich.) Graf Hohenwart beginnt neue Unterhandlungen mit den Czechen behufs eines Ausgleichs. — Die Regierung sucht mit allen nur möglichen Mitteln deutsche Siegesfestlichkeiten in den deutschen Kronländern zu verhindern: das Verbot wird von den Behörden inconsequent gehandhabt und von den Bevölkerungen consequent umgangen.
6. „ (Frankreich.) Die Nationalgarde der Arbeitervorstädte in Paris hat sich bereits zahlreicher Kanonen bemächtigt und dieselben drohend gegen die Stadt in Position gebracht. Zum ersten Mal tritt die Existenz eines „Centralcomités der Nationalgarde“ ans Tageslicht. Die Regierung erkennt endlich die Gefahr.
- „ (Frankreich.) Napoleon protestirt in einer Zuschrift an den Präsidenten der Nat.-Versammlung von Wilhelmshöhe aus gegen seine und seiner Dynastie Thronentsetzung ohne Plebiszit.
- „ (Deutsch-franz. Krieg.) Die von den deutschen Truppen vertragsmäßig geräumten Pariserforts auf dem linken Seineufer werden von den französl. Militärautoritäten wieder besetzt.
- „ (Frankreich.) Die Regierung ernennt den populären Gen. Murelles de Paladine zum Obercommandanten der Pariser Nationalgarde und hofft durch freundschaftliche Unterhandlungen wieder in den Besitz der von der Nationalgarde der Arbeitervorstädte mit Beschlag belegten Kanonen zu gelangen.
8. „ (England und Verein. Staaten von Nordamerika.) Die aus 5 englischen und 5 amerikanischen Commissarien bestehende Commission behufs Erörterung der zwischen beiden Ländern obwaltenden Differenzen tritt in Washington zusammen.
- „ (Spanien.) Erste allg. Corteswahlen unter dem neuen Könige. Fast die Hälfte der Gewählten gehört den verschiedenen Oppositionsparteien an.
9. „ (Frankreich.) Der Militärgouverneur v. Paris, Gen. Vinoy, unterhandelt ohne Erfolg mit der Nationalgarde über die Herausgabe der von ihr entführten Kanonen. Dieselbe wird geradezu verweigert und dagegen die Wahl aller Offiziere durch die Nationalgarde selbst gefordert.
10. „ (Frankreich.) Die Nat.-Versammlung beschließt mit 461 gegen 104 Stimmen, ihren Sitz von Bordeaux nach Versailles zu verlegen. Die Verlegung nach Paris wird mit 427 gegen 154 Stimmen abgelehnt.
Die Lage der Dinge in Paris zwischen der Regierung und der Nationalgarde der Arbeitervorstädte wird immer gespannter. Die letzteren steigern ihre Ansprüche. Die erstere antwortet mit der Unterdrückung einer Anzahl rother Journale.
- „ (Italien.) Ein kgl. Decret expropriirt vorerst 8 große Klöster in Rom, um für die Verlegung der Hauptstadt dahin und die Unterbringung der verschiedenen Ministerien zc. Platz zu gewinnen.
12. „ (Rußland.) Mit diesem Tage hört im ganzen Reiche der letzte Rest der Leibeigenschaft auf und ist die Frist, die für die Vollendung der Bauernemancipation gesetzt war, abgelaufen.
13. „ (Deutsch-franz. Krieg.) Der deutsche Kaiser verläßt Versailles mit dem großen Hauptquartier.
„ (Londoner Conferenz) hält ihre Schlußsitzung und wird der vereinbarte neue Vertrag bez. des Schwarzen Meeres allseitig unterzeichnet. Rußland hat, was es gewollt, vollständig erreicht.
14. „ (Frankreich.) Zahlreiche Volksversammlungen in den revolutionären Stadtvierteln von Paris beschließen, sich einer Entwaffnung oder Reorganisation der Nationalgarde mit den Waffen in der Hand zu widersetzen.
15. „ (Deutsch-franz. Krieg.) Der deutsche Kaiser verläßt Frankreich wieder, erläßt einen Abschiedstagsbefehl an die Armee und kehrt nach Berlin zurück.
„ (Deutsches Reich: Elsaß-Lothringen.) Der Reichskanzler verfügt die Er-



richtung zweier Schullehrerseminarien, eines katholischen in Straßburg und eines protestantischen in Colmar.

15. März. (Oesterreich-Ungarn: Oesterreich.) Der neue (czechische) Unterrichtsminister Tirccec ordnet eine Enquête bez. der liberalen Schulgesetze an. Die verfassungsfreundlichen, nationalen, feudalen und clericalen Elemente gehen mit Eifer auf den Plan ein, die deutsch-liberalen weigern sich, dazu die Hand zu bieten.
- " " (Frankreich.) Die Regierung beschließt, mit Güte oder mit Gewalt sich in den Besitz der ihr von einem Theil der Pariser Nationalgarde entfremdeten Kanonen zu setzen.
- " " (Italien.) Mehr und mehr gewinnt die Ansicht allgemeine Geltung, daß Italien früher oder später seine Einheit und seine Unabhängigkeit gegen Frankreich mit den Waffen in der Hand zu behaupten sich werde gezwungen sehen.
17. " (Frankreich.) Ein Versuch der Regierung, sich durch gütliche Mittel wieder in den Besitz der von der Pariser Nationalgarde an sich genommenen Kanonen zu setzen, mißlingt und dieselbe beschließt nunmehr, ihre Zuflucht zur Gewalt zu nehmen.
18. " (Deutschland: Preußen.) Der Cultminister v. Mähler wahrte gegenüber dem Bischof v. Ermeland sehr entschieden die Rechte des Staats.
- " " (Frankreich.) Der Versuch der Regierung, die von der Nationalgarde in Paris an sich genommenen Kanonen ihr gewaltsam wieder zu entreißen, mißlingt und ruft einen allgemeinen Aufstand hervor. Die Generale Thomas und Lecomte werden ermordet; die Insurgenten besetzen das Stadthaus und die Regierung beschließt, sich mit allen ihren Truppen nach Versailles zurückzuziehen und die Stadt vorerst gänzlich den Insurgenten Preis zu geben.
19. " (Deutsch-franz. Krieg.) Der Erzkaiser Napoleon verläßt Schloß Wilhelmshöhe und nimmt seinen Wohnsitz in England.
20. " (Oesterreich-Ungarn: Ungarn.) Abg.-Haus: lehnt einen Antrag Franzi's, die Mißbilligung des Hauses darüber auszusprechen, daß die Regierung beim Friedensschluß nicht den verfassungsmäßigen Einfluß zu Gunsten Frankreichs ausgelübt habe, nach lebhafter Debatte mit 225 gegen bloß 33 Stimmen ab.
- " " (Frankreich.) Die Regierung in Versailles rüstet mit großem Eifer gegen Paris. In Paris haben die Insurgenten alle von den Deutschen geräumten Forts besetzt, mit Ausnahme des Mont Valérien, der indeß auch nur durch Zufall in den Händen der Regierung bleibt. Ein Theil der Pariser Nationalgarde und eine Anzahl Deputirter in Versailles suchen zu vermitteln. Das „Centralcomité der Pariser Nationalgarde“, das sich im Stadthaus installirt und die Zügel in die Hand genommen hat, schreibt die Wahlen zu einem Pariser Gemeinderath schon auf den 22. d. M. aus.
21. " (Deutsch-franz. Krieg.) In Folge der Revolution in Paris wird die Rücksendung der franz. Kriegsgefangenen von Deutschland vorerst suspendirt. Die Insurgenten erkennen inzwischen auch ihrerseits die mit Deutschland abgeschlossenen Friedenspräliminarien an, um sich nicht auch die deutsche Armee auf den Hals zu laden, die von ihren Stellungen aus in der Lage wäre, der ganzen Insurrection ein schnelles Ende zu bereiten.
- " " (Deutsches Reich.) Feierliche Eröffnung des ersten deutschen Reichstags in Berlin. Friedliche Thronrede des Kaisers. Graf Bismarck wird von ihm in den Fürstenstand erhoben.
- " " (Italien.) Die II. Kammer beendet auch die Berathung des zweiten Theils des sog. Garantiegesetzes betr. das Verhältniß zwischen Staat und Kirche und nimmt denselben schließlich mit 185 gegen 106 Stimmen an. Ein Zusatzantrag Mordini's, zu erklären, daß die in dem Garantiegesetz enthaltenen Principien nicht Gegenstand internationaler Abmachung werden dürften, wird mit 191 gegen 109 Stimmen verworfen.



22. März. (Deutschland: Bayern.) Die Regierung verweigert dem Erzbischof von Bamberg, dem einzigen Kirchenfürsten des Landes, der darum nachsucht, ausdrücklich das fgl. Placet zur Verkündigung der Beschlüsse des vaticanischen Concils.
- „ (Frankreich.) Das Pariser Centralcomité der Nationalgarde beschließt, die Wahlen zur Commune auf den 26. d. M. zu verschieben. Die Vermittlungsversuche in Versailles bleiben inzwischen ohne Resultat. Die insurgirten und die mehr conservativen Nationalgardenbataillone stehen sich in Paris beobachtend gegenüber und eine friedliche Demonstration der Letzteren wird blutig auseinander gesprengt.
23. „ (Frankreich.) Versuche, auch in Lyon und Marseille eine Commune zu etabliren, schlagen fehl. Das Unternehmen bleibt auf Paris beschränkt.
24. „ (Frankreich.) Die Nationalversammlung in Versailles scheint den Parisern nachgerade doch große Concessionen machen zu wollen. Die conservativeren Elemente in Paris unterhandeln, darauf gestützt, mit dem Centralcomité im Stadthaus.
25. „ (Oesterreich-Ungarn: Ungarn.) Der Katholikencongreß nimmt nach langen, ziemlich verworrenen, theilweise heftigen Debatten den Mehrheitsentwurf eines Statuts an, der den Wünschen der Kirchenfürsten und der clericalen Partei entspricht.
- „ (Frankreich.) Die Pariser Maires als Vertreter des conservativeren Theils der Nationalgarde und der Bevölkerung in Paris willigen schließlich in die Vornahme der Communalwahlen am folgenden Tage. Damit ist das Centralcomité im Stadthaus vollkommen Herr der Stadt. Gleichzeitig scheitern die Vermittlungsversuche in Versailles definitiv. Thiers und die Regierung rüsten zu gewaltsamer Niederschlagung der Insurgenten.
26. „ (Frankreich.) Wahl der neuen Commune in Paris. Die conservativeren Elemente unterliegen in denselben mit ungefähr einem Drittel gegen ungefähr zwei Drittel der Stimmen.
28. „ (Deutsch-franz. Krieg.) Die Friedensconferenz in Brüssel hält ihre erste Sitzung.
- „ (Deutschland: Bayern.) Der Stiftsprobst und Reichsrath v. Döllinger erklärt dem Erzb. von München, daß er sich den Beschlüssen des vaticanischen Concils nicht unterwerfe.
- „ (Frankreich.) Die neue Pariser Commune constituirt sich und wird feierlich proclamirt.
30. „ (Deutsches Reich.) Reichstag: beschließt gegen die kath. Centrumsfraction eine Antwortadresse auf die Thronrede, in der er sich sehr entschieden gegen jede Intervention in fremde Angelegenheiten und damit auch gegen eine solche in Italien zu Gunsten des Papstes und seiner weltlichen Herrschaft ausspricht.
31. „ (Schweiz.) Die am 1. Febr. auf Schweizergebiet übergetretene franzöf. Ostarmee ist vollständig wieder nach Frankreich zurückgekehrt.
- „ (Oesterreich-Ungarn: Oesterreich.) Die österr. Bischöfe unterwerfen sich ohne Ausnahme den Beschlüssen des vaticanischen Concils und der Unfehlbarkeit des Papstes.
1. April. (Norwegen.) Der Storting verwirft die Vorlage der Regierung betreffend die Reform der Union mit Schweden.
2. „ (Frankreich.) Die Pariser Commune versucht mit nur 6000 Mann einen Angriff auf Versailles, der vollständig mißlingt.
3. „ (Deutschland: Bayern.) Die sämmtlichen Docenten der Universität München stellen sich in einer Adresse an Döllinger auf seine Seite gegen die erzb. Kurie. Eine Reihe anderer deutscher Universitäten folgt dem Beispiel,



- Fast in allen größeren Städten des Landes werden in zahlreichen Versammlungen Adressen und Manifestationen gegen die päpstl. Infallibilität beschlossen.
3. April. (Frankreich.) Die Pariser Commune versucht nochmals und zwar mit fast 100,000 Mann einen combinirten Angriff auf Versailles, der indeß wiederum und zwar unter schweren Verlusten für die Pariser mißlingt. Hr. Thiers in Versailles ernennt den Marschall Mac Mahon zum Obercommandanten aller Streitkräfte gegen Paris.
- " " (Spanien.) Der neue König eröffnet zum ersten Male die Cortes mit einer Thronrede.
4. " (Deutsches Reich.) Reichstag: genehmigt die bloß formal revidirte Reichsverfassung und lehnt in einem neuen heftigen Kampfe gegen die kath. Centrumsfraction die Einflügung von Grundrechten in dieselbe ausschließlich zu Gunsten kath. Interessen ab.
- " " (Frankreich.) Die Pariser Commune läßt den Erzbischof Darbois und eine Anzahl anderer hoher Geistlicher verhaften und als Geißeln in Gewahrsam bringen.
5. " (Rußland.) Ein k. Ukas hebt das bisher bestandene sog. Organisationscomité für das ehemalige Kgr. Polen auf.
8. " (Frankreich.) Die Nationalversammlung beräth und genehmigt ein neues Gemeindegesetz und beschließt mit 285 gegen 275 Stimmen, die Wahl der Maires den Gemeinderäthen zu überlassen. Hr. Thiers verlangt dagegen wenigstens provisorisch die Ernennung der Maires in allen Städten über 20,000 Einwohner für die Regierung und droht im Weigerungsfall mit seinem Rücktritt. Die Majorität gibt nach und cassirt den schon gefaßten Beschluß wieder.
9. " (Deutschland: Hessen.) Der Ministerpräsi. v. Dalwigk nimmt unter dem so gänzlich veränderten Verhältnissen seine Entlassung. Das System der Regierung bleibt indeß dasselbe wie bisher.
10. " (Deutschland: Bayern.) In München beschließt eine zahlreiche Versammlung an der sich die angesehensten Bürger der Stadt und mit ihnen eine große Zahl hochgestellter Beamten betheiligen, eine energische Adresse gegen die Concilsbeschlüsse an den König (sog. Museumsadresse). Magistrat und Gemeindecollégium der Hauptstadt treten der Adresse als solche fast einstimmig bei.
- " " (Deutschland: Württemberg.) Auch Bischof Hefele unterwirft sich im Interesse der Einheit der Kirche den Concilsbeschlüssen, wenn auch mit einigen Vorbehalten.
- " " (Frankreich.) Die Truppen der Regierung haben gegen Paris bereits namhafte Fortschritte gemacht. Die Insurgenten haben die Elyseischen Felder und den Triumphbogen geräumt; die Porte Maillot ist in Trümmer gelegt und ein Sturm scheint an dieser Seite bevorzustehen.
11. " (Oesterreich-Ungarn: Oesterreich.) Der Pole Grocholaky wird zum Minister ohne Portefeuille ernannt. Das Ministerium unterhandelt auch mit den Polen über einen Ausgleich und thatsächlich erscheint der neue Minister als „Minister für Galizien“, wenn auch vorerst noch nicht unter diesem Titel.
12. " (Spanien) schließt in Washington einen dreijährigen Waffenstillstand mit den südamerikanischen Republiken ab.
13. " (Frankreich.) Die Pariser Insurgenten erringen Vortheile gegen die Regierungstruppen. Die Gefahr eines Sturmes ist vorerst wieder abgewendet. Neue Vermittlungsversuche in Versailles scheitern indeß gänzlich: die Nationalversammlung beschließt, jede Interpellation bez. Paris auf einen Monat zu vertagen.
14. " (Deutschland: Elsaß.) Die Reichsregierung verfügt die Einführung der deutschen Sprache als obligatorische Schulsprache in sämtlichen Schulen der neuen Reichslande.

15. April. (Deutschland.) Die kath. Seelsorgegeistlichkeit hat sich überall auch in Deutschland, mit nur sehr wenigen Ausnahmen, ausdrücklich oder stillschweigend den vaticanischen Concilsbeschlüssen gefügt. Nur unter den kath. Professoren und Religionslehrern macht sich ein energischer Widerstand geltend, der von einem großen Theile der gebildeten Klassen der Bevölkerung unterstützt wird, namentlich in Bayern, am Rhein und in Schlesien.
- • (Türkei) nähert sich in Folge der Londoner Conferenz und des Ausgangs derselben entschieden Rußland: die seit einer Reihe von Jahren angestellten polnischen Emigranten werden massenweise entlassen.
16. • (Deutschland: Elsaß.) Eine Notabelnversammlung des Unterelsasses formulirt in einer Delegirtenversammlung zu Straßburg die Wünsche des Landes an die Reichsregierung.
17. • (Deutschland: Bayern.) Die Professoren v. Döllinger und Friedrich werden vom Erzbischof von München förmlich excommunicirt.
18. • (Deutschland: Elsaß.) Die Reichsregierung führt auch die obligatorische Schulpflicht in den neuen Reichslanden ein.
20. • (Deutschland: Bayern.) In München constituirt sich ein „Comité der alt-kath. Action“ und erläßt einen Aufruf an die Katholiken Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz.
- • (Deutschland: Württemberg.) Der „Staatsanzeiger“ erklärt offiziell, daß die Regierung dem neuen Dogma von der päpstl. Unfehlbarkeit keinerlei Rechtswirkung auf staatliche oder bürgerliche Verhältnisse zugestehen.
 - • (Berein. Staaten.) Beide Häuser des Congresses einigen sich über eine Bill, durch welche die geheime Gesellschaft der Kluklug in den ehemaligen Rebellenstaaten unterdrückt wird.
24. April. (Deutsches Reich.) Reichstag: genehmigt in dritter Lesung fast einstimmig eine neue Kriegsanleihe von 120 Mill. Thlr. Der Reichskanzler legt die der Vorlage zu Grunde liegende augenblickliche Lage gegenüber Frankreich in längerer Auseinandersetzung dar.
25. • (Deutschland: Bayern.) Trotz des staatlichen Verbotes läßt der Erzb. von Bamberg die vaticanischen Concilsbeschlüsse doch verkündigen und zwar unter Androhung der Excommunication.
- • (Oesterreich-Ungarn: Oesterreich.) Abg.-Haus: Das Ministerium beantragt eine sehr umfassende Erweiterung der Gesetzgebungsinitiative der Landtage.
 - • (Frankreich.) Die Truppen der Versailler Regierung unter Mac Mahon beginnen Paris in aller Form zu belagern. Die Stadt bedeckt sich mit zahllosen Barrikaden.
27. • (Deutsch-franz. Krieg.) In Folge der Haltung Frankreichs bei den Friedensunterhandlungen in Brüssel wird der Rücktransport der franz. Kriegsgefangenen von Deutschland neuerdings suspendirt.
- • (England.) Die von der Regierung behufs Deckung der erhöhten Militärausgaben vorgeschlagenen Steuererhöhungen finden heftigen Widerstand und die Regierung sieht sich genöthigt, dieselben theilweise zurückzuziehen.
29. • (Schweden.) Der Reichstag verwirft, gleich dem Norwegischen Storting, die Vorlage der Regierung betr. die Reform der Union zwischen beiden Königreichen.
30. • (Frankreich.) Die Communalwahlen in ganz Frankreich nach dem neuen von der Nat.-Versammlung erlassenen Gesetz fallen überwiegend im Sinne der gemäßigt republicanischen Partei aus.
1. Mai. (Schweden.) Die beiden Kammern haben sich über die Vorlage der Regierung für eine Heeresreform nicht zu einigen vermocht und die ganze Angelegenheit muß vorerst als gescheitert betrachtet werden.



1. Mai. (Italien.) Frankreich gibt sich vergeblich große Mühe, selbst jetzt noch Italien von der Verlegung des Regierungssitzes nach Rom abzuhalten.
2. " (Italien.) Der Senat genehmigt das sog. Garantiegesetz mit 150 gegen 20 Stimmen.
- " (Dänemark.) Der Ministerpräsident erwidert einer Deputation, welche die Regierung zu einer energischen Initiative in der nordschleswigischen Frage auffordert, dieselbe könne nicht im entferntesten daran denken, diese Frage jetzt zum Gegenstande diplomatischer Verhandlungen aufzuwerfen.
3. " (Oesterreich-Ungarn: Oesterreich.) Abg.-Haus: Das Ministerium überrascht das Haus mit einer neuen Vorlage bez. der Stellung Galiziens zum Gesamtstaate, durch welche den Polen der größere Theil ihrer Landtagsresolution zugestanden wird.
- " (Frankreich.) Paris wird von den Regierungstruppen scharf bombardirt.
4. " (Deutsch-franz. Krieg.) Die Friedensunterhandlungen in Brüssel, schon seit einiger Zeit in's Stocken gerathen, werden völlig suspendirt. Die Bevollmächtigten kehren nach Berlin und Versailles zurück. Fürst Bismarck geht am folgenden Tage behufs persönlicher Unterhandlung nach Frankfurt, wo sich auch die franz. Minister Favre und Pouyer Quertier einfinden.
7. " (Schweiz.) Im kath. Kanton Luzern siegen in den allg. Großrathswahlen die Ultramontanen und führen dadurch einen vollständigen Umschwung in den inneren politischen Verhältnissen des Kantons herbei. In dem gleichfalls kath. Kanton Solothurn behaupten dagegen die liberalen Parteien neuerdings das Uebergewicht über die Ultramontanen.
8. " (England und die Verein. Staaten von Nordamerika.) Die in Washington tagende gemischte Commission einigt sich über einen Vertrag bez. der Differenzen sowohl in der sog. Alabamafrage als bez. der canadischen Fischereifrage, nach welchem die erstere einem Schiedsgerichte zur Entscheidung übergeben werden soll.
9. " (Oesterreich-Ungarn: Oesterreich.) Abg.-Haus: lehnt die Vorlage des Ministeriums Hohenwart bez. Erweiterung der Gesetzgebungsinitiative der Landtage nach kurzer Debatte mit 88 gegen 58 Stimmen ab.
10. " (Deutsch-franz. Krieg.) Abschluß des definitiven Friedens zwischen Deutschland und Frankreich in Frankfurt durch den deutschen Reichskanzler und die franz. Bevollmächtigten (s. Beilage).
- " (Oesterreich-Ungarn: Oesterreich.) Abg.-Haus: Der Verfassungsausschuß geht an die Berathung der galizischen Vorlage der Regierung. Graf Hohenwart gibt darüber nähere Aufschlüsse, die keinen Zweifel mehr darüber lassen, daß das Ministerium dem reinen Föderalismus zusteuert. Ungeheure Aufregung. Die weitere Behandlung wird augenblicklich abgebrochen und beschlossen, sich in einer Adresse an den Kaiser zu wenden.
12. " (Deutsches Reich.) Reichstag: Fürst Bismarck berichtet demselben über den in Frankfurt abgeschlossenen Frieden mit Frankreich.
- " (Oesterreich-Ungarn: Oesterreich.) 28 Kirchenfürsten halten den Zeitpunkt für geeignet, sich beim Kaiser für Wiederherstellung des Kirchenstaats zu verwenden. Auf den Vortrag des Reichskanzlers geht der Kaiser darauf nicht ein.
14. " (Deutschland: Bayern.) Die sämmtlichen Bischöfe des Landes suchen sich in einer Collectiveingabe an den König darüber zu rechtfertigen, daß sie die vaticaniſchen Concilsbeschlüsse trotz des ihnen ausdrücklich verweigerten Igl. Placets doch verkündigt haben und bemühen sich, die angebliche Staatsgefährlichkeit des neuen Dogmas ihrerseits zu widerlegen.
15. " (Rom.) Der Papst lehnt neuerdings in einer Encyclica an alle Bischöfe der kath. Kirche das ital. Garantiegesetz ab, verlangt die weltliche Herrschaft



des hl. Stuhles zurück und ermahnt die Fürsten, sich zu diesem Endziel zu einigen.

16. Mai. (Oesterreich-Ungarn: Ungarn.) In Croatien fallen die Neuwahlen zum Landtag ganz überwiegend im Sinne der nationalen Partei und gegen den kaum geschlossenen Ausgleich mit Ungarn aus.
- • (Frankreich.) Die Pariser Commune läßt die Vendomesäule niederlegen. Die Regierungstruppen machen inzwischen in der Belagerung der Stadt langsame aber sichere Fortschritte. Die Forts fallen wieder eines nach dem andern in ihre Hände.
- • (Belgien.) Die II. Kammer genehmigt die ihr von der Regierung vorgelegte Wahlreform, die der clericalen Partei die Mehrheit bei den Gemeinde- und Provinzialwahlen sichern soll.
18. • (Frankreich.) Nat.-Versammlung: genehmigt den Frankfurter Friedensvertrag mit Deutschland mit 440 gegen 98 Stimmen.
20. • (Frankreich.) Die Pariser Forts sind wieder sämmtlich in den Händen der Regierung. Die Commune hat jede Aussicht verloren, die Stadt zu halten und beschließt, nöthigenfalls vor den eindringenden Truppen alle öffentlichen Gebäude in Brand zu stecken.
- • (Schweden.) Der König bedauert in seiner Thronrede zum Schluß des Reichstags das Scheitern des Heeresreformplanes und kündigt auf den Herbst eine außerordentliche Session behufs neuer Verathung dieser Frage an.
21. • (Frankreich.) Die Regierungstruppen dringen zunächst durch die Porte St. Cloud in Paris ein.
22. • (Deutsch-franz. Krieg.) In Folge des Friedensschlusses mit Frankreich wird sofort der theilweise Rückmarsch der deutschen Armee aus Frankreich angeordnet.
- • (Deutsches Reich.) Reichstag: genehmigt die Vorlage des Bundesraths bez. Vereinigung von Elsaß und Deutsch-Lothringen mit den Modificationen, daß die Dictatur statt bis zum 1. Jan. 1874 nur bis dahin 1873 dauern und daß Anleihen oder Uebernahme von Garantien für die Reichslande an die Zustimmung des Reichstags gebunden sein sollen.
- • (Deutschland: Preußen.) Der Conflict der Regierung mit dem Bischof von Ermeland verschärft sich.
- • (Oesterreich-Ungarn.) Eröffnung der Delegationen.
- • (Frankreich.) Die Regierungstruppen rücken durch alle Thore in Paris ein.
23. • (Deutsches Reich.) Reichstag: entscheidet sich gegen die Regierung mit großer Mehrheit dafür, daß, wie man den Offizieren bereits sog. Retablissementsgelder zugestanden habe, so auch den Reservisten und Landwehrmännern Darlehn oder einmalige Gaben aus der franz. Kriegsschädigung gewährt werden möchten.
- • (Deutschland: Bayern.) Der Bischof von Regensburg erklärt alle politischen Eide für ungültig, so weit sie den Kirchensatzungen widersprechen.
- • (Frankreich.) Die Generale der Versailler Regierung lassen die in Paris eingedrungenen Truppen ausruhen und gewähren dadurch den Insurgenten Zeit, die beschlossene Zerstörung einer ganzen Reihe öffentlicher Gebäude wirklich vorzubereiten.
26. • (Deutsches Reich.) Reichstag: fordert den Bundeskanzler auf, die Errichtung einer deutschen Universität in Straßburg bald möglichst ins Werk zu setzen.
- 24.—25. Mai. (Frankreich.) Drei Armeecorps agiren in Paris und drängen die Insurgenten mehr und mehr zurück. Die Tuilerieen, das Stadthaus und eine ganze Reihe anderer öffentlicher Gebäude werden von diesen in Brand gesteckt, die gefangenen Geiseln ermordet.



25. Mai. (Deutsches Reich.) Reichstag: Der Bundeskanzler entwickelt bei der dritten Lesung des Gesetzentwurfs betr. Wiedervereinigung von Elsaß-Lothringen mit Deutschland sein Programm für die neuen Reichslande und erklärt die in der zweiten Lesung beschlossenen Modificationen der Vorlage für unannehmbar, indem er für sich geradezu die Cabinetsfrage stellt. Der Reichstag weist die Vorlage behufs einer Verständigung an die Commission zurück. Diese tritt sofort zusammen und einigt sich mit dem Reichskanzler über ein Compromiß.
26. „ (Deutschland: Sachsen.) Die streng orthodoxe Mehrheit der evang. Landes-synode lehnt die Regierungsvorlage betr. Errichtung eines Landesconsistoriums in einem der wichtigsten Punkte ab und verlangt für die Kirche das Ober-aufsichtsrecht nicht bloß über den Religionsunterricht, sondern über die gesammte Schule.
- „ (Oesterreich-Ungarn: Oesterreich.) Abg.-Haus: beschließt mit 93 gegen 66 Stimmen eine Mißtrauens-Adresse gegen das Ministerium Hohenwart an den Kaiser. Der Kaiser stellt sich in seiner Antwort darauf entschieden auf Seite des Ministeriums, das „durch sein volles Vertrauen gestützt sei.“
28. „ (Frankreich.) Die Regierungstruppen sind wieder vollständig Herren der Stadt Paris. Die Insurgenten werden von ihnen massenhaft fusilirt und massenhaft gefangen nach Versailles abgeführt.
29. „ (Frankreich.) Die letzten Pariser Insurgenten ergeben sich in Vincennes. Hr. Thiers verfügt die Entwaffnung der Stadt und die Auflösung der Nationalgarde.
30. „ (Deutschland.) Die große Mehrzahl der deutschen Bischöfe erläßt gemeinsame Hirtenbriefe an das kath. Volk und an den kath. Clerus für die Beschlüsse des vaticanischen Concils.
31. „ (Deutschland.) Die Delegirtenversammlung des Protestantenvereins erklärt sich energisch gegen die Maßregelungen freisinniger evang. Theologen in Preußen.
- „ (Deutschland.) Die Social-Democraten erklären sich mehrfach auch jetzt noch für solidarisch mit den Bestrebungen der Pariser Commune.
2. Juni. (Deutschland: Braunschweig.) Die Landesversammlung beschließt die Unterhandlungen mit der Regierung über die Thronfolgefrage fortzusetzen.
3. „ (Deutsches Reich.) Reichstag: genehmigt fast einstimmig den von der Commission vorgeschlagenen Compromiß mit dem Reichskanzler bez. Elsaß-Lothringen.
4. „ (Frankreich.) Die Bischöfe organisiren durch ihren Clerus eine allgemeine Agitation für Wiederherstellung der legitimen Monarchie und für Wiedereinsetzung des Papstes in seine frühere weltliche Herrschaft zur Unterstützung ihrer Forderungen, die sie in letzterer Beziehung an die Nationalversammlung richten.
6. (Frankreich.) Die Regierung des Hrn. Thiers verlangt von der Nationalversammlung die Ermächtigung zu einem Anlehen von 2500 Mill. Fr., um daraus zunächst die ersten 2 Milliarden der Kriegesentschädigung an Deutschland zu bezahlen.
7. (Oesterreich-Ungarn: Oesterreich.) Abg.-Haus: Die bisher gegen das Ministerium einige Verfassungspartei spaltet sich. Ein Antrag, auf die Berathung des Budgets diesem Ministerium gegenüber gar nicht einzutreten unterliegt mit 66 gegen 77 Stimmen. Das Ministerium erhält durch die Bewilligung des Budgets freie Hand, den Reichsrath, sobald es ihm beliebt, heimzuschicken und seine föderalistische Campagne in und mit den Landtagen zu beginnen.
8. „ (Deutschland: Bayern.) Der Bischof von Passau demonstirt gegen die



- antiinfallibilistische Gesinnung der Stadt bei Gelegenheit der Frohnleichnamsp procession.
8. Juni. (Oesterreich-Ungarn: Ungarn.) Beginn der Provinzialisirung der Militärgränze.
- „ „ (Frankreich.) Die Nationalversammlung beschließt mit 484 gegen 103 Stimmen die Aufhebung der Verbannungsdecrete gegen die Bourbonen und Orléans und erklärt demgemäß die Wahlen der Herzoge v. Nemours und Joinville für gültig. Dieselben nehmen indeß vorerst, in Folge eines Abkommens mit Hr. Thiers, ihre Sitze in der National-Versammlung noch nicht ein.
9. „ (Italien.) Die Regierung zeigt allen andern Regierungen die auf den 30. d. M. bevorstehende Verlegung des Regierungssitzes nach Rom an.
10. „ (Deutsches Reich.) Bundesrath: kommt dem Reichstag bez. der Unterstützung von Reservisten und Landwehrmännern entgegen und will dafür 4 Mill. Thlr. verwenden, verlangt dagegen eine gleiche Summe für Dotationen verdienter Heerführer zu freier Vertheilung durch den Kaiser.
- „ „ (Deutschland: Preußen.) Die Regierung lehnt den Antrag der Westphäl. Provinzialstände auf Errichtung einer spezifisch kath. Univerſität in Münster neuerdings ab.
- „ „ (Frankreich.) Die von der Nationalversammlung niedergesetzte Commission erklärt sich im Princip für die Einführung der allg. Wehrpflicht, Hr. Thiers entschieden dagegen.
11. „ (Frankreich.) Die zur Aburtheilung der Pariser Gefangenen (gegen 30,000) niedergesetzten Kriegsgerichte beginnen ihre Thätigkeit.
12. „ (Deutschland.) Döllinger und eine Anzahl kath. Gelehrter erlassen eine neue Erklärung über die Beschlüsse des vaticanischen Concils und ihre Stellung zu denselben und zu der dagegen eingetretenen Bewegung innerhalb der kath. Kirche.
- „ „ (Oesterreich-Ungarn: Ungarn.) Der Kaiser antwortet dem Fürsten Primas und der Deputation des Katholikencongresses, die ihm ihr Elaborat mit Umgehung des Landtags zur Sanction überreichen wollen, ablehnend: er werde dasselbe zur verfassungsmäßigen Behandlung dem Ministerium übergeben.
13. „ (Deutschland: Hessen und Preußen) schließen mit einander eine neue Militärconvention ab.
- „ „ (Oesterreich-Ungarn.) Der Kaiser schickt den F.M.L. v. Gablenz nach Berlin, um den deutschen Kaiser bei seinem Siegeszuge in seine Residenz zu begrüßen.
14. Juni. (Deutsches Reich.) Reichstag: genehmigt die Gewährung von Beihilfen an die Reservisten und Landwehrmänner einstimmig, die geforderten Dotationen mit 175 gegen 51 Stimmen.
- „ „ (England.) Ober- und Unterhaus haben sich endlich über die Aufhebung der religiösen Beschränkungen an den Univerſitäten Oxford und Cambridge geeinigt.
- „ „ (Holland.) Die Kammerwahlen fallen vorwiegend zu Gunsten der liberalen Partei aus.
15. „ (Deutsches Reich.) Schluß der Session des Reichstags durch eine Thronrede des Kaisers.
- „ „ (Deutschland: Baden.) Die erzb. Curie läßt ihre bisherige Opposition gegen das Schulaufsichtsgesetz fallen.
- „ „ (Italien.) II. Kammer: genehmigt die Vorlage der Regierung betr. Subventionirung der Gotthardbahn behufs einer Schienenverbindung mit Deutschland.
16. „ (Deutschland.) Großartiger Siegeszug der Truppen in Berlin, der Kaiser, Moltke, Bismarck etc. an der Spitze. In ganz Norddeutschland werden



die siegreich zurückkehrenden Truppen überall glänzend empfangen. Nur in Hannover machen die welfisch gesinnten Stadtverordneten eine Ausnahme und lehnen jeden amtlichen Empfang ab. Der Kaiser will darauf hin selber an der Spitze seiner Truppen in Hannover einziehen und läßt seine Ankunft notifiziren. Der Provinziallandtag beschließt gegen die Curie der Ritter den Kaiser festlich zu empfangen. Dieser wird schließlich jedoch durch Unwohlsein verhindert und läßt sich (am 30. d. M.) durch den Kronprinzen vertreten.

16. Juni. (Rom.) Feier des fünfundsiebenzigjährigen Regierungsjubiläums Pius IX.
17. " (Oesterreich-Ungarn: Oesterreich.) Abg.-Haus: erledigt und genehmigt das Budget für 1872, behält aber dem Ministerium Hohenwart gegenüber die Deckung des Deficits einem Specialgesetze vor.
19. " (Deutschland: Preußen.) Die Kreuzztg. veröffentlicht einen officiösen Artikel gegen die kath. Centrumsfraction des Reichstags. Brief des Reichskanzlers an den Abg. Grafen Franckenberg und Antwort des Bischofs Ketteler.
20. " (Deutsch-franz. Krieg.) Die zweite und dritte deutsche Armee werden aufgelöst und der Rest der noch in Frankreich stehenden Truppen wird dem Oberbefehl des Gen. v. Manteuffel unterstellt.
21. " (Deutschland: Lauenburg.) Der Kaiser verständigt sich mit dem Landtage des Herzogthums über eine Ausscheidung des Domaniums. Der Kaiser erhält Domänen im Werthe von einer Mill. Thlr. zu freiem unbeschränktem Eigenthum, wogegen er den Rest dem Lande ebenso, als späteren Provinzialfonds, überläßt.
- " " (Frankreich.) Die Nationalversammlung ertheilt der Regierung einstimmig die Ermächtigung zu dem geforderten Anlehen von 2500 Mill. Fr.
23. " (Frankreich.) Gegenüber den immer mehr hervortretenden schutzjöllnerischen Tendenzen des Hrn. Thiers organisirt sich in der Nationalversammlung eine ziemlich zahlreiche Freihandelspartei.
24. " (Deutschland: Preußen.) Der Kaiser überweist die ihm in Lauenburg zugetheilten Domänen im Werthe von ca. 1 Mill. Thlrn. durch allerhöchsten Erlaß dem Reichskanzler Fürsten Bismarck als Dotation in Anerkennung seiner Verdienste.
- " " (Frankreich.) Die ganze Familie Orleans hat England verlassen und sich wieder in Frankreich niedergelassen.
- " " (Italien.) II. Kammer: hält ihre letzte Sitzung in Florenz.
26. " (Frankreich.) Die Regierung ertheilt ihrem Gesandten in Florenz Urlaub, um dadurch einer Uebersiedelung desselben am 1. Juli nach Rom und einer darin liegenden Anerkennung der Besetzung Roms durch Italien auszuweichen und bewegt den Kaiser von Oesterreich zu einem ähnlichen Verfahren.
- " " (Türkei.) Die rumänische Regierung legt ihren Kammern den Entwurf eines Vergleichsvertrags bez. der Eisenbahnen mit dem Consortium Stroussberg vor.
27. " (Frankreich.) Das große Anlehen von 2500 Mill. Fr. wird in Frankreich allein fast doppelt gezeichnet.
30. " (Deutschland: Bayern.) Gelegentlich des Todes des Universitätsprof. Benger gestaltet sich der Bruch der sog. Altkatholiken mit der neukath. Kirche als ein vollständiger, immerhin jedoch innerhalb der kath. Kirche.
- " " (Oesterreich-Ungarn: Oesterreich.) Abg.-Haus: lehnt die vom Ministerium geforderte Creditoperation von ursprünglich 60, später auf 28 Mill. ermäßigt, mit 87 gegen 56 Stimmen für einmal ab.
- " " (Oesterreich-Ungarn: Oesterreich.) Der Cultminister Jirecec gibt in dem Streit mit dem Bischof Rudigier von Linz über den von den Religionslehrern an Staatsanstalten zu leistenden Eid auf die Staatsgrundgesetze thät-



sächlich, der Bischof nur in der Form und auch darin nur unter Vorbehalt nach.

30. Juni. (Oesterreich-Ungarn: Ungarn.) Die kath. Bischöfe fangen an, sich einer nach dem andern den Beschlüssen des vaticanischen Concils und dem päpstl. Unfehlbarkeitsdogma zu unterwerfen.
1. Juli. (Deutschland: Baden.) Das gesammte badische Militärwesen geht nach der Militärconvention mit Preußen an dieses über.
- • (Oesterreich-Ungarn: Ungarn.) Da die Landtagswahlen weit überwiegend in nationalem und magyarenfeindlichem Sinne ausgefallen sind, so wird die Eröffnung des Landtags auf den September verschoben.
- • (Italien.) Sämmtliche Ministerien installieren sich in Rom. Der Regierungssitz ist formell ganz und thatsächlich wenigstens größtentheils dahin verlegt.
2. • (Deutschland: Baden.) Eine landesherrliche Verfügung hebt das bisherige Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten völlig auf.
- • (Frankreich.) Die, ziemlich zahlreichen, Ergänzungswahlen zur Nationalversammlung fallen überwiegend republikanisch und gemäßigt aus. Auch die Armee stimmt überwiegend in diesem Sinne ab. Dennoch bleibt den monarchischen Fractionen noch die Majorität in der Nationalversammlung von Versailles gesichert.
- • (Italien.) Der König kommt zu zweitägigem Aufenthalte nach Rom und hält einen großartigen Einzug in die Stadt. Die meisten fremden Gesandtschaften siedeln nach und nach auch dahin über. Frankreich allein zögert in geradezu demonstrativer Weise.
3. • (England.) Das Unterhaus hat eine Bill zur Reform des Militärwesens durchberathen und genehmigt, welche den Stellenkauf der Offiziere abschafft.
4. • (Schweiz.) Die Bundesversammlung beschließt, die Frage der Revision der Bundesverfassung in einer außerordentlichen Session im November d. J. zu behandeln.
5. • (Frankreich.) Der legitimistische Prätendent Graf Chambord (Heinrich V.) besucht, nach längerem Aufenthalte in der Grenze Frankreichs in Brügge, zum ersten Mal sein Schloß Chambord und erläßt von da aus ein Manifest an die Franzosen, in dem er sich für die Beibehaltung der weißen Fahne der Bourbonen (gegen die Tricolore der Revolution und der Orleans) erklärt und hierauf nach Frohsdorf zurückkehrt. Die bis dahin betriebene Fusion der beiden Branchen wird dadurch fast unmöglich gemacht und selbst unter den Legitimisten eine gewisse Spaltung erzeugt.
7. • (Deutschland: Mecklenburg.) Delegirte der Magistrate der verschiedenen Städte des Landes beschließen, sich für Reform der Verfassung an den Großherzog zu wenden.
- • (Frankreich.) Die Nationalversammlung beginnt die Berathung eines Gesetzesentwurfs über die Befugnisse der Generalräthe der Departements, das dieselben sehr wesentlich erweitert.
8. • (Deutschland: Preußen.) Ein von sämmtlichen Ministern gegengezeichneter Erlaß des Königs befiehlt die Aufhebung der bisherigen kath. Abtheilung im Kultusministerium.
- • (Frankreich.) Die Nationalversammlung beginnt behufs Herstellung des Gleichgewichts der Finanzen eine Reihe neuer Steuern zu votiren.
10. • (Oesterreich-Ungarn: Oesterreich.) Die Regierung vertagt den Reichsrath auf unbestimmte Zeit.
11. • (Frankreich.) Mehr als 200 Abgeordnete der Nationalversammlung



- bringen einen Gesetzesentwurf ein, nach welchen die Nationalgarden in ganz Frankreich aufgelöst werden sollen.
13. Juli. (England.) Das Oberhaus verwirft die vom Unterhause beschlossene Bill zur Reform des Militärwesens seinerseits mit 150 gegen 130 Stimmen.
14. " (Rußland.) Fürst Gortschakoff empfängt in Friedrichshafen am Bodensee eine Deputation der evangelischen Allianz in Angelegenheiten der evangelischen Kirche der Ostseeprovinzen.
16. " (Deutschland: Bayern.) Großartiger Siegeseinzug der Truppen in München, an ihrer Spitze der Kronprinz des deutschen Reiches und von Preußen.
- " " (Frankreich.) Die Regierung knüpft Unterhandlungen mit England an, behufs Aufhebung des engl.-franz. Handelsvertrags von 1861, der den schutz-zöllnerischen und fiskalischen Plänen des Herrn Thiers im Wege steht.
17. " (Türkei.) Die rumänische II. Kammer beschließt, die Eisenbahnconcession des Consortiums Stroussberg durch ein Schiedsgericht annulliren zu lassen und mit den Obligationenbesitzern als neuer Actiengesellschaft zu unterhandeln. Der Senat tritt dem Beschlusse auch seinerseits bei und der Fürst sieht sich nach einigem Zögern gezwungen, den Beschlüssen seine Genehmigung zu erteilen.
18. " (Deutschland: Meiningen.) Der Landtag genehmigt einstimmig mit geringen Modificationen das von der Regierung ihm vorgelegte Domänengesetz und macht damit einem Streite, der so alt ist, wie das Herzogthum in seiner jetzigen Gestalt, ein Ende.
- " " (Frankreich.) Die Budgetcommission der Nationalversammlung fängt an, sich bez. der Zoll- und Steuervorschläge der Regierung, die mehr und mehr unzweifelhaft zum Schutzollsystem zurücksteuern, schwierig zu zeigen.
19. " (Oesterreich-Ungarn.) Schluß der Session der Delegationen. Dieselben haben sich über das Budget für 1872 geeinigt.
20. " (Deutsch-franz. Krieg.) Der deutsche Kaiser befiehlt die sofortige Räumung der franz. Departements der Eure, Seine inferieure und Somme, obgleich die fällige Rate der franz. Kriegsschädigung noch nicht vollständig abgeliefert ist.
- " " (England.) Die Regierung bricht den Widerstand des Oberhauses gegen die Aufhebung des Offiziersstellenkaufes durch einen Warrant der Königin, der denselben vom 1. Nov. l. J. an einfach aufhebt.
- " " (Spanien.) Das Ministerium Serrano gibt und erhält seine Entlassung, die Bildung eines Fusionsministeriums scheitert und Borilla bildet aus dem radicalen Theile der progressistischen Partei ein homogenes Cabinet.
22. " (Frankreich.) Nationalversammlung: Debatte über die Petitionen der Bischöfe für Wiederherstellung der weltlichen Gewalt des Papstes. Thiers erklärt sich in der Sache für einverstanden, will aber den Frieden aufrecht erhalten und sich nicht durch diese Frage in einen Krieg mit Italien hineindrängen lassen. Die einfache Tagesordnung wird indeß abgelehnt und die Petitionen werden dem Minister des Auswärtigen überwiesen. Jules Fabre gibt in Folge davon seine Demission als solcher und wird von Hrn. Thiers durch den Grafen Remusat ersetzt.
23. " (Rußland.) Die bisherige Behörde für die nicht-griechisch-orthodoxen Confessionen im ehemaligen Königreich Polen wird aufgehoben und geht die Verwaltung auch dieser Angelegenheiten an die Central-Reichsbehörden in St. Petersburg über.
24. " (Frankreich.) Die Pariser Municipalwahlen fallen entschieden gemäßigt-republikanisch aus.
25. " (Frankreich.) Die Nationalversammlung erledigt die zweite Verathung



des von der Regierung eingebrachten Gesetzesentwurfs, das die Organisation und die Befugnisse der Generalräthe des Departements neu regelt.

26. Juli. (Oesterreich-Ungarn: Oesterreich.) Die Ultrakatholiken halten, verstärkt durch Delegirte aus allen Provinzen, die erste größere Versammlung in Wien und setzen ein Actionscomité ein.
- „ (Frankreich.) Der Erzbischof von Tours, Guibert, wird an die Stelle des ermordeten Msgr. Darbois zum Erzbischof von Paris ernannt. Wie dieser war er auf dem Concil ein entschiedener Gegner der päpstl. Unfehlbarkeit gewesen, hat sich aber, wie dieser und wie alle anderen franz. Bischöfe ohne Ausnahme, den Concilsbeschlüssen seither gefügt.
29. „ (Deutschland: Bayern.) Die Universität München wählt demonstrativ mit 52 gegen 6 (theol.) Stimmen Döllinger zum Rector für das nächste Studienjahr, in welches die Jubiläumsfeier der Universität fällt.
- „ (Oesterreich-Ungarn: Oesterreich.) Ein Turnfest in Brünn gestaltet sich zu einer großartigen Demonstration der Hauptstadt Mährens als einer deutschen Stadt.
- „ (Oesterreich-Ungarn: Ungarn.) 13 ungarische Bischöfe haben dem Papste ihre Unterwerfungserklärungen unter das Unfehlbarkeitsdogma eingesendet.
1. Aug. (Deutschland.) Der Kaiser beschließt, nach Beendigung seiner Badecur in Ems zur Nachcur nach Gastein zu gehen, wobei eine Zusammenkunft mit dem Kaiser von Oesterreich stattfinden soll. Der Reichskanzler wird dazu aus Barzin berufen.
2. „ (Deutschland.) Von Berlin aus ergeht die Einladung zu einer großen, freien kirchlichen Versammlung evangelischer Männer aus dem ganzen deutschen Reiche auf den October, um die „Einheit“ des Geistes auf Grund der reformatorischen „Bekanntnisse“ zum Ausdruck zu bringen.
3. „ (Deutsch-franz. Krieg.) Die Zahlung der ersten Milliarde Kriegsschädigung ist von Frankreich an Deutschland erfolgt, die deutsche Occupationsarmee in Frankreich auf 150,000 Mann reducirt.
4. „ (Deutschland: Elsaß-Lothringen.) Der Reichskanzler hebt die neu eingeführte confessionelle Schulinspection wieder auf und stellt die frühere confessionenlose wieder her.
- „ (Oesterreich-Ungarn: Oesterreich.) Der Kaiser trifft aus Ischl in Wien ein, um einem Ministerrathe zu präsidiren, nachdem die vorläufigen Verhandlungen Hohenwarts mit den Tschechen zum Abschluß gediehen sind und die eigentliche Ausgleichs-Campagne nunmehr beginnen kann.
8. „ (England.) Das Unterhaus hat die sog. Ballotbill, welche die sog. Nomination und Händeschau bei Parlamentswahlen abschafft und die geheime Abstimmung einführt, durchberathen und angenommen.
10. „ (Deutschland.) Der Kaiser wird auf dem Wege nach Gastein in Regensburg vom König von Bayern begrüßt.
- „ (Frankreich.) Die Budgetcommission der Nationalversammlung verwirft mit großer Mehrheit das Regierungsproject einer zwanzigprocentigen Steuer auf Rohstoffe.
11. „ (Deutschland und Oesterreich.) Zusammenkunft des deutschen Kaisers und des österr. Kaisers in Ischl.
- „ (Oesterreich-Ungarn: Oesterreich.) Ein kaiserl. Patent verfügt die Auflösung des Abgeordnetenhauses des Reichsraths und ordnet für die in ihrer Mehrheit verfassungstreuen Landtage von Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Kärnthen, Mähren und Schlesien, ferner von Tirol Neuwahlen auf Anfang September an.



11. Aug. (England.) Das Oberhaus verwirft die Ballotbill seinerseits mit 97 gegen 48 Stimmen.
12. " (Frankreich.) Das linke Centrum der Nationalversammlung beantragt, die Vollmachten des Hrn. Thiers auf 3 Jahre zu verlängern, mit dem Titel eines „Präsidenten der Republik“.
14. " (Oesterreich-Ungarn: Oesterreich.) Die Wahlagitation für die aufgelösten Landtage nimmt in den deutschen Provinzen sofort die größten Dimensionen an.
21. " (Deutschland: Bayern.) Modification des Ministeriums in Folge des Austritts des Ministerpräsidenten Grafen Bray; Graf Hegnenberg-Dux übernimmt das Präsidium, Dr. Fäustle das Justizministerium, v. Luz behält nur das Portefeuille für Cultus und Unterricht.
22. " (Deutschland.) Von dem Comité der kath. Reformbewegung in München ergeht an die Katholiken Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz die Einladung zu einem großen Mikatholikencongress auf den September.
24. " (Oesterreich-Ungarn: Oesterreich.) Ein Ausgleichsversuch mit den Welschtyrolern scheitert gänzlich.
27. " (Deutschland: Bayern.) Nachdem das Ministerium nunmehr über die Haltung des Staats gegenüber dem kirchlichen Conflict einig geworden ist, beantwortet der Minister Luz die Eingabe des Erzbischofs von München vom 14. April in einem sehr umfangreichen Erlasse ablehnend.
31. " (Frankreich.) Die Nationalversammlung genehmigt mit 491 gegen 93 Stimmen (der äußersten Rechten und Linken) den Antrag, die Vollmachten des Hrn. Thiers zu erneuern und ihm den Titel „Präsident der Republik“ zu ertheilen, doch mit einem Zusatz, der die constituirende Gewalt der Versammlung neuerdings bestätigt (Gesetz Rivet-Vitet).
1. Sept. (Deutschland.) Graf Arnim überreicht Hrn. Thiers seine Creditive als Gesandter in besonderer Mission beim Präsidenten der franz. Republik.
- " " (Deutschland: Bayern.) Der Bischof von Passau macht dem Regierungspräsidenten v. Lipowsky, der die Münchener Museumsadresse auch unterzeichnet hat, einen förmlichen Scandal.
2. " (Spanien.) Der König tritt eine Rundreise in die Provinzen an, die sehr befriedigend ausfällt.
4. " (Vereinigte Staaten.) In New-York wird endlich ein energischer Versuch gemacht, der Corruption in der Verwaltung und der Tyrannei des sog. Tamany-Hings zu Leibe zu gehen.
6. " (Deutschland und Oesterreich.) Neue Zusammenkunft der beiden Kaiser in Salzburg. Beide sind dabei von ihren leitenden Ministern begleitet.
- " " (Frankreich.) Die Nationalversammlung setzt das Heerescontingent für 1870 auf 120,000 Mann an. Unter Napoleon betrug die höchste Ziffer nur 100,000 Mann.
- " " (Türkei.) Der bisher allmächtige Großvezier Ali Pascha †. An seine Stelle tritt Mahmud Pascha, der in der inneren Verwaltung sofort durchgreifende Personalveränderungen ins Werk setzt und eine ganz andere Politik inauguriren zu wollen scheint.
7. " (Deutschland: Preußen.) Die preuß. Bischöfe beschließen in Fulda eine gemeinsame Adresse gegen das Vorgehen der Regierung in der Braunsberger Angelegenheit an den Kaiser und König.
- " " (Deutschland: Elsaß-Lothringen.) Der bisherige Generalgouverneur General v. Bismarck-Bohlen wird abberufen und durch den Oberpräsidenten v. Möller ersetzt.
- " " (Oesterreich-Ungarn: Oesterreich.) Die Wahlen für die aufgelösten Landtage fallen nur in Oberösterreich und in Mähren nach den Wünschen des



Ministeriums Hohenwart, dort clerical, hier national, aus, sichern aber demselben immerhin im Reichsrathe eine unzweifelhafte Majorität, möglicher Weise sogar eine Zweidrittelmajorität, freilich nur von wenigen Stimmen. Die offiziellen Organe rechnen auf 139 Ausgleichsfreunde gegen 64 Verfassungstreue.

8. Sept. (Deutsch-franz. Krieg.) Der deutsche Kaiser befiehlt dem General v. Manteuffel, die Forts von Paris und die vier bei Paris gelegenen Departements sofort zu räumen, obgleich die Verifikation der Zahlung der dritten halben Milliarde noch nicht bewerkstelligt ist.
 - (Deutschland.) Der Kaiser besucht auf der Rückreise von Salzburg an den Rhein den König von Bayern in Hohenschwangau.
 - (Oesterreich-Ungarn: Ungarn.) Auch der Fürst-Primas von Ungarn unterwirft sich den Beschlüssen des vaticanischen Concils.
 - (Frankreich.) Die Nationalversammlung nimmt den sog. Antrag Rabinet betr. die definitive Verlegung der Ministerien nach Versailles in einer nach dem Wunsche der Regierung etwas modificirten Fassung, die im Grunde Alles in statu quo läßt, an.
11. • (Oesterreich-Ungarn: Ungarn.) Der Bischof von Stuhlweissenburg erhält von der Regierung einen offiziellen Verweis, weil er das Unfehlbarkeitsdogma verkündigt hat, ohne erst das kgl. Placet einzuholen. Etwas später thun indeß andere Bischöfe dasselbe, ohne deshalb von der Regierung beehelligt zu werden.
 - (Schweden.) Der Reichstag tritt in außerordentlicher Session ausschließlich zur Verathung der Heeresreformfrage zusammen.
13. • (Frankreich.) Nationalversammlung: Eine Botschaft des Präsidenten der Republik beantragt eine längere Vertagung, während welcher die Session der Generalräthe der Departements stattfinden soll.
14. • (Oesterreich-Ungarn: Oesterreich.) Eröffnung sämmtlicher Landtage. Die Regierung bringt in den meisten derselben Vorlagen ein bez. Abänderung der Landesordnungen und der Wahlordnungen, welche dahin zielen, die nationalen und bäuerlichen (clericalen) Interessen auf Kosten der deutschen Elemente und der Intelligenz zu begünstigen. Dem Landtag von Böhmen wird außerdem ein kgl. Rescript verlesen, das Böhmen aus dem Rahmen der gemeinsamen Verfassung heraushebt und das sog. böhmische Staatsrecht virtuell geradezu anerkennt. Die deutsche Minorität des böhmischen Landtags protestirt dagegen und scheidet aus dem Landtage aus.
15. • (Frankreich.) National-Versammlung: Die Regierung verlangt die Ermächtigung zum Abschluß einer Convention mit Deutschland bez. der Zollverhältnisse zu Gunsten des Elsaß.
 - • (Deutschland: Bayern.) Die sog. patriotische Presse ersezt ihr früheres Schlagwort: „Nicht preussisch werden, bayrisch bleiben“ als nicht mehr zeitgemäß mit dem neuen: „Nicht lutherisch werden, katholisch bleiben“.
16. • (Oesterreich-Ungarn: Ungarn.) Die Eröffnung des croatischen Landtags wird von der Regierung in Pesth abermals verschoben.
 - (Frankreich.) Nationalversammlung: ertheilt der Regierung die verlangte Ermächtigung zum Abschluß einer Convention mit Deutschland bez. der Zollverhältnisse des Elsaßes, jedoch mit einer für Deutschland nicht annehmbaren Modification und vertagt sich darauf bis zum 4. December.
17. • (Oesterreich-Ungarn: Oesterreich.) Eine Conferenz verfassungstreuer Abgeordneter aus allen Kronländern beschließt in Wien, an einem nicht verfassungsmäßigen Reichsrathe nicht theilzunehmen und gegen alle finanziellen Beschlüsse eines slavisch-clerical-feudalen Reichsraths zum voraus zu protestiren, Anleihen derselben niemals anzuerkennen zc.



17. Sept. (Frankreich.) Die Regierung beginnt die Nationalgarden aufzulösen, ohne dabei auf irgendwelchen Widerstand zu stoßen.
- „ „ (Italien und Frankreich.) Feierliche Eröffnung der Mont Cenis-Bahn.
20. „ (Oesterreich-Ungarn: Oesterreich.) Die Landtage der deutsch-östr. Kronländer protestiren energisch gegen das verfassungswidrige Rescript an den böhmischen Landtag.
- 22.—24. „ (Deutschland.) Der stark besuchte Altkatholikencongreß in München beschließt einstimmig ein Programm (Partei-Bekennniß) und entscheidet sich für selbständige Gemeindebildung, immer innerhalb der kath. Kirche.
27. „ (Oesterreich-Ungarn: Oesterreich.) Eine Wanderversammlung des deutschen historischen Vereins für Böhmen in Tepliz gestaltet sich zu einer großartigen deutsch-böhmischen Demonstration.
- „ „ (Schweiz.) Der Gr.-Rath des Cantons Argau beschließt, grundsätzlich im Sinne einer Trennung von Staat und Kirche seinen Austritt aus dem Verbands des Bisthums Solothurn zu erklären.
1. Oct. (Deutschland: Preußen.) Einführung der deutschen Sprache als obligatorischen Lehrgegenstandes in sämtlichen Volksschulen Nordschleswigs.
- „ „ (Schweden.) Die beiden Kammern können sich über die Frage der Heeresreform wieder nicht einigen. Die Lösung dieser vom Könige lebhaft betriebenen Frage ist damit wieder gescheitert.
2. „ (Deutschland: Sachsen.) Bei den Neuwahlen zum Landtag behaupten die liberalen Parteien ihr bisheriges Uebergewicht über die conservative und particularistische in noch einigermaßen verstärkten Grade.
- „ „ (Oesterreich-Ungarn: Oesterreich.) Graf Clam-Martiniß verständigt sich in Wien mit dem Ministerium Hohenwart-Schäffle über die vom böhmischen Landtag auf das kgl. Rescript zu erlassende Antwort und über die czechischen Forderungen überhaupt.
3. „ (Oesterreich-Ungarn: Oesterreich.) Die clericale Majorität des Landtags von Borarlberg stellt in einer Adresse an den Kaiser die weitgehendsten Forderungen in clericalem Interesse und genehmigt drei Gesetzesentwürfe, welche die Volksschule gänzlich dem Clerus überantworten sollen.
- „ „ (Frankreich.) Die Regierung setzt eine Commission nieder für Prüfung der während des Krieges von den verschiedenen Festungskommandanten eingegangenen Capitulationen.
- „ „ (Spanien.) Die progressivistische Partei spaltet sich über der Präsidentenwahl für die Cortes zwischen Borilla und Sagasta. Der erstere unterliegt mit 111 gegen 123 Stimmen und verlangt mit seinem Collegen vom König seine Entlassung. Bildung eines Uebergangsministeriums Malcampo.
5. „ (Deutschland.) Der Protestantentag erklärt es in seiner Generalversammlung zu Darmstadt für eine ernste Pflicht der deutschen Protestanten und der ganzen deutschen Nation, mit aller Kraft dahin zu wirken, daß den Angehörigen und Affilirten des Jesuitenordens jede Wirksamkeit in Schule und Haus verschlossen werde.
- „ „ (Deutschland: Bayern.) II. Kammer: Um endlich Klarheit in die Sachlage bez. der Wirren innerhalb der kath. Kirche und der Stellung der Regierung zu denselben zu bringen, richten 46 Abgg. der Fortschrittspartei eine Interpellation (Int. Herz) an das Gesamtministerium.
- „ „ (Frankreich.) Der Finanzminister Pouyer Quertier geht nach Berlin, um sich mit der deutschen Regierung persönlich wo immer möglich über die Convention bez. der Zollverhältnisse des Elbasses zu verständigen.
7. „ „ (Deutschland.) Zahlreiche Versammlungen in Dresden, später auch in München und in Breslau geben ihren lebhaften Sympathien für die Deutsch-

österreich in ihrer Bedrängniß durch das föderalistisch-feudal-clericale Ministerium Hohenwart Ausdruck.

10. Oct. (Oesterreich-Ungarn: Oesterreich.) Der böhmische Landtag beschließt eine Adresse an den Kaiser und genehmigt eine Reihe von sog. Fundamentalartikeln, die eine ganz neue Verfassung zunächst für das Königr. Böhmen, im Weiteren aber für ganz Oesterreich anstatt der bisherigen inauguriren sollen. Das Elaborat übertrifft noch weit alles, was die verfassungstreuen Deutsch-Oesterreicher von den czechischen Plänen erwartet hatten. — Die deutsch-österr. Landtage treffen die Wahlen zum Abgeordnetenhaus des Reichsraths ausdrücklich nur unter der Voraussetzung, daß er ein verfassungsmäßiger sei.
- • (Oesterreich-Ungarn: Ungarn.) Ein Aufstandsversuch in der Militärgrenze, der mit den croatischen und czechischen Bestrebungen zusammenhängt, wird vom Militär rasch und energisch zu Boden geschlagen.
12. • (Deutsch-franz. Krieg.) Der franz. Finanzminister schließt in Berlin mit dem deutschen Reichskanzler zwei Conventionen ab, die eine über die Bezahlung der vierten halben Milliarde und die sofortige Räumung Frankreichs bis auf das bleibende Occupationsgebiet, die andere über die Zollverhältnisse Elsaß-Lothringens.
- • (Deutschland.) Die mit so großem Gelat nach Berlin zusammenberufene Versammlung gläubiger evangelischer Männer aus dem ganzen deutschen Reiche kommt hauptsächlich durch den Einfluß der specifischen Lutheraner zu keinen eingreifenden Beschlüssen und wird nach allgemeinem Eindruck wesentlich als gescheitert betrachtet.
 - • (Deutschland: Bayern.) Der Magistrat von München räumt den Ultrakatholiken eine Kirche zu Abhaltung ihres Gottesdienstes ein.
 - • (Deutschland: Baden.) Die Erneuerungswahlen zum Landtag ergeben eine, jedoch sehr unbedeutende, Verstärkung der ultramontanen Fraction.
 - • (Frankreich.) Hr. Thiers ernennt Hrn. Casimir Perier (vom rechten Centrum, Orleanist) zu seinem Minister des Innern.
13. • (Oesterreich-Ungarn: Oesterreich.) Die Landtage von Mähren, Krain und Tyrol beschließen Adressen an den Kaiser, die sich im wesentlichen vollständig den Forderungen und Plänen des böhmischen Landtags anschließen.
14. • (Deutschland: Bayern.) II. Kammer: Der Cultusminister v. Luz beantwortet die Interpellation Herz vom 5. d. M. in einer die Interpellanten vollständig befriedigenden Weise.
- • (Oesterreich-Ungarn.) Der Reichskanzler Graf Beust erklärt sich in einer Denkschrift an den Kaiser vom Standpunkt der gemeinsamen Interessen des Reichs aus gegen die Forderungen und Pläne der Czechen. Der Kaiser lehnt die Genehmigung der vom Ministerium Hohenwart ihm unterbreiteten Antwort auf die böhmische Adresse und ihre Forderungen vorläufig ab. Der ungarische Ministerpräsident, Graf Andrássy, wird für die Entscheidung telegraphisch nach Wien berufen.
15. • (Frankreich.) Die Wahlen für die Generalräthe der Departements haben nach offiz. Feststellung 225 legitimistische, 120 bonapartistische, 1200 liberal-conservative (Anhänger der Regierung), 735 gemäßigt- und 225 radical-republicanische Wahlen eräeben.
- • (Türkei.) Die Forderungen des behufs Schlichtung der in der kath.-armenischen Kirche eingetretenen Spaltung vom Papst gesandten Legaten Franchi werden vom Großwesir schließlich abgelehnt; der Legat kehrt gänzlich unverrichteter Dinge nach Rom zurück.
16. • (Deutsches Reich.) Eröffnung des Reichstags. Thronrede des Kaisers.
- • (Türkei.) Das rumänische Schiedsgericht annullirt die Eisenbahnconcession

- an Stroußberg wirklich. In Berlin treten die Obligationeninhaber zusammen, um eine neue Actiengesellschaft zu bilden.
18. Oct. (Deutschland: Preußen.) Der Kaiser beantwortet die Eingabe der Bischöfe vom 7. Sept. bez. der Braunsberger Angelegenheit ablehnend.
- „ „ (Türkei.) Der junge Fürst Milan von Serbien macht dem russischen Kaiser in Livadia einen Besuch.
19. „ (Deutschland: Mecklenburg.) Der landschaftliche Convent aller drei Kreise fordert die Reform der bestehenden Landesverfassung in einer Eingabe an beide Landesherrn als dringend nothwendig.
20. „ (Deutschland.) Der Reichsanzeiger veröffentlicht gegen Venedetti neue Enthüllungen bez. der Absichten Frankreichs auf Belgien vor dem Kriege und erklärt, daß noch weitere vorerst zurückbehalten blieben.
- „ „ (Oesterreich-Ungarn: Oesterreich.) Der Ministerrath, an dem auch die Reichsminister und Andrássy theilnehmen, vermag sich über die Antwort auf die böhmische Adresse nicht zu einigen und beide Theile beschließen ihre Vorschläge gesondert der Entscheidung des Kaisers zu unterbreiten.
21. „ (Oesterreich-Ungarn: Oesterreich.) Der Kaiser entscheidet bez. Böhmens für Beust und gegen Hohenwart. Dieser lehnt es ab, seinen Rescriptskentwurf ohne Einwilligung der Czechen zu modificiren. Rieger und Clam-Martinić werden daher telegraphisch nach Wien berufen.
23. „ (Schweiz.) Nachdem Italien die auf dasselbe treffenden Quoten der Subvention für die Gotthardbahn übernommen, die von Deutschland als unzweifelhaft betrachtet wird, und sich ein internationales Consortium für die Beschaffung des Actiencapitals gebildet hat, bestellt die sog. Gotthardconferenz die Direction der zu bildenden Actiengesellschaft. Die Ausführung des Unternehmens ist gesichert.
24. „ (Deutschland: Baden) hebt seine bisherigen Gesandtschaften in und außer Deutschland gänzlich auf.
- „ „ (Türkei) Ein Ferman des Sultans regelt die Verhältnisse des Bey's von Tunis zur h. Pforte. Derselbe tritt dadurch in größere Abhängigkeit von dieser als bisher.
- „ „ (Verein. Staaten.) Den Mormonen in Utah und ihrer Vielweiberei wird endlich von Seite der Unionregierung energisch zu Leibe gegangen.
25. „ (Frankreich.) Ein Versuch, den Generalrath von Corsica zu einer bonapartistischen Demonstration zu benützen, mißlingt. Prinz Napoleon verläßt die Insel wieder und geht nach Italien.
26. „ (Oesterreich-Ungarn: Oesterreich.) Rieger und Clam Martinić lehnen jede Modification der böhmisch-czechischen Forderungen ab. Das Ministerium Hohenwart-Schäffle gibt seine Entlassung ein. Das ablehnende Antwortrescript an den böhmischen Landtag geht nach Prag ab.
27. „ (Rom.) Der Papst beginnt die seit lange verwaisten ital. Bischofsstühle nach und nach wieder zu besetzen, ohne sich darüber mit der ital. Regierung vorher zu verständigen, indem er von dem sog. Garantiegesetze, obwohl er gegen dasselbe protestirt hat, thatsächlich Gebrauch macht. Die neuernannten Bischöfe erhalten den Befehl, ihre Ernennungsurkunden der ital. Regierung nicht einzusenden. Diese ignorirt sie daher ihrerseits und weist sie auch nicht in ihre Einkünfte ein.
2. Nov. (Deutsches Reich.) Reichstag: genehmigt nach dem Vorschlage des Bundeskanzlers und des Bundesraths eine Subvention von 20 Mill. Fr. für die Gotthard-Bahn.
4. „ (Deutsches Reich.) Reichstag: genehmigt mit großer Mehrheit die Bildung eines Reichskriegsschatzes von 40 Mill. Thlr., wodurch der bisherige preuß. Staatschatz von 30 Mill. Thlr. in Wegfall kommen kann.



6. Nov. (Oesterreich-Ungarn.) Der Reichskanzler Graf Beust verlangt zu allgemeiner Ueberraschung seine Demission, angeblich wegen „geschwächter Gesundheit.“
- „ (Schweiz.) Die Bundesversammlung tritt behufs Berathung der Revision der Bundesverfassung in außerordentl. Session zusammen.
8. „ (Deutsches Reich.) Reichstag: nimmt mit 183 gegen 88 (clericale und conservative) Stimmen einen Antrag der mecklenb. Abgg. an, durch welchen auch Mecklenburg das Recht zu einer nur aus Wahlen der Bevölkerung hervorgehenden Vertretung, deren Zustimmung bei jedem Landesgesetz und bei der Feststellung des Staatshaushalts erforderlich wäre, verfassungsmäßig eingeräumt werden soll.
- „ (Oesterreich-Ungarn: Oesterreich.) Der böhmische Landtag beschließt, in Abwesenheit der Deutschen, einstimmig, das k. Rescript durch eine (protestirende) Resolution zu beantworten und die Wahlen in den Reichsrath zu verweigern.
11. „ (Frankreich.) Schluß der seit dem 24. Oct. versammelten Generalräthe der Departements. Dieselben haben ihre Bureauz meist im regierungsfreundlichen Sinne bestellt und sich in ihrer großen Mehrheit für die obligatorische Volksschule, die allg. Wehrpflicht und gegen die schützöllnerischen Tendenzen des Hrn. Thiers ausgesprochen.
13. „ (Oesterreich-Ungarn.) Graf Beust erhält seine Entlassung als Reichskanzler und wird zum Botschafter in London designirt. Der ungarische Ministerpräsi., Graf Andrássy, tritt an seine Stelle und wird als Präsi. des ungarischen Ministerium durch Graf Lonyay ersetzt.
15. „ (Deutsches Reich.) Reichstag: genehmigt mit großer Mehrheit einen Antrag Lasker's auf Ausdehnung der Reichscompetenz auf das gesammte bürgerliche Recht, das Strafrecht und das gerichtliche Verfahren, einschließlich der Gerichtsorganisation.
- „ (Deutschland: Preußen.) In den polnischen Theilen des Königreichs, namentlich in Oberschlesien, tritt eine polnisch-clericale und deutsch-feindliche Agitation immer entschiedener zu Tage.
- „ (England.) Das Parlamentsmitglied Sir Charles Dilke eröffnet eine Agitation für Einführung republikanischer Institutionen in England.
16. „ (Oesterreich-Ungarn: Oesterreich.) In Folge der Weigerung des böhmischen Landtags, den Reichsrath zu beschicken, ordnet ein kais. Patent directe Reichsrathswahlen für Böhmen an.
17. „ (Frankreich.) Die Entwaffnung und Auflösung der Nationalgarde ist in ganz Frankreich so ziemlich beendet.
- „ (Belgien.) Die liberale Minderheit der II. Kammer greift die clericale Regierung wegen der Betheiligung ihrer Mitglieder an dem fallit gegangenen Langrand-Dumenceau'schen Schwindelgeschäft an und wird dabei durch energische Demonstrationen der Bevölkerung von Brüssel unterstützt.
- „ (Holland.) Die II. Kammer streicht im Budget für 1872 den Posten für die bisherige Gesandtschaft beim hl. Stuhle.
18. „ (Spanien.) Das Ministerium Malcampo unterliegt in den Cortes einer Coalition der verschiedenen Oppositionsparteien. Der König vertagt die Cortes vorerst.
22. „ (Deutsches Reich.) Reichstag: beschließt die Ausdehnung des bisherigen Nordbundgesetzes bez. Verpflichtung zum Kriegsdienst auch auf Bayern im Einverständniß mit diesem. Austausch der Frage, ob die Einzelstaaten berechtigt sind, auf sog. Reservatrechte auch ohne Einvernehmung ihrer Landtage zu verzichten.
23. „ (Deutsches Reich.) Reichstag: genehmigt die Vorlage des Bundesraths betr. die Ausprägung von Reichs-Goldmünzen, wodurch die Mark (10 Sgr., oder 35 Kr. Südd.) als künftige Münzeinheit festgesetzt wird.



23. Nov. (Belgien.) Die clericale Mehrheit der II. Kammer glaubt über die Angriffe der liberalen Minderheit mit 66 gegen 44 Stimmen einfach zur Tagesordnung übergehen zu können. Die Unruhen in Brüssel fahren aber in verstärktem Grade fort.
25. " (Oesterreich-Ungarn: Oesterreich.) Fürst Adolph Auersperg bildet ein neues verfassungsgetreues Ministerium, nachdem sein dem Kaiser vorgelegtes Programm von diesem gebilligt worden ist und auch die Zustimmung der Führer der deutschen Verfassungspartei des Reichsraths gefunden hat. Die Landtage von Mähren, Krain, Oberösterreich, Bukowina und Vorarlberg werden aufgelöst und der Reichsrath auf den 27. k. M. einberufen.
27. " (Deutschland: Preußen.) Eröffnung des Landtags. Die Thronrede des Kaisers betont die überaus günstige Lage der Finanzen und kündigt eine Reihe tief greifender Vorlagen an, namentlich bez. der Kreisordnung und bez. der staatlichen Schulaufsicht.
- " " (Italien.) Eröffnung des ersten Parlamentes in Rom durch eine Thronrede des Königs, der indeß nur wenige Tage in der Stadt verweilt, nur bis er die Antwortadressen entgegen genommen hat.
- " " (Belgien.) Die clericale Regierung opfert Hr. Dedeker und glaubt sich damit am Ruder halten zu können. Die Demonstrationen der Brüsseler Bevölkerung fahren aber fort und die Opposition in der II. Kammer fordert den Rücktritt des ganzen Ministeriums.
28. " (Deutsches Reich.) Reichstag: genehmigt mit großer Mehrheit einen von Bayern angeregten und vom Bundesrath eingebrachten Zusatz zum Strafgesetzbuch bez. Mißbrauch der Pänzel.
- " " (Verein. Staaten.) Conflict mit Rußland wegen seines Gesandten in Washington, der sich ungehörige Einmischungen hat zu Schulden kommen lassen. Die Unionsregierung erzwingt die Abberufung des Gesandten.
1. Dec. (Deutsches Reich.) Reichstag: genehmigt, schließlich mit 152 gegen 128 Stimmen, die vom Bundesrath vorgeschlagene Verlängerung des bisherigen Pauschquantums für den Militäretat auf weitere drei Jahre 1872 bis 1874 und hierauf fast einstimmig den ganzen Etat für 1872.
- " " (Belgien.) Der König entläßt aus eigener Initiative das Ministerium d'Anethan und ersetzt es durch ein Cabinet de Theux, das gleichfalls ausschließlich der clericalen Partei angehört, aber bez. des Langrand'schen Schwindels reine Hände hat. Die Unruhen in Brüssel hören auf.
2. " (Deutschland: Sachsen.) Eröffnung des Landtags. Die Thronrede des Königs kündigt eine Reihe umfassender und tief eingreifender Vorlagen der Regierung an.
4. " (Frankreich) stellt die regelmäßigen diplomatischen Beziehungen zu Deutschland wieder her.
5. " (Deutschland: Sachsen) läßt seine bisherigen Gesandtschaften in Paris, Rom, St. Petersburg und Weimar wegfallen.
- " " (Frankreich.) Nat.-Versammlung: wählt den (republicanisch gesinnten) Hr. Grevy neuerdings wieder fast einstimmig zu ihrem Präsidenten; dagegen machen die vereinigten monarchischen Fractionen bei den Abtheilungswahlen von der ihnen immer noch verbliebenen Majorität rückhaltslosen Gebrauch.
6. " (Spanien.) Die allg. Wahlen der Gemeinderäthe in ganz Spanien fallen zu einem erheblichen Theile zu Gunsten der verschiedenen Oppositionsparteien, namentlich der Republicaner und der Karlisten, aus.
7. " (Deutsches Reich.) Der Reichskanzler richtet in Folge der muthwilligen Tödtung deutscher Soldaten und der Freisprechung der Mörder durch franz.

Schwurgerichte als Verwarnung für Frankreich eine sehr energische Note an den Vertreter Deutschlands bei der Regierung in Versailles.

7. Dec. (Deutschland: Württemberg.) II. Kammer: die particularistisch-democratiche Partei bringt einen Antrag ein gegen Aufgeben sog. Reservatrechte an das Reich ohne Zustimmung der Kammern.
 - (Deutschland: Mecklenburg.) Beide Großherzoge erklären sich in Rescripten an den Landtag zu einer Reform der Verfassung nicht ungeneigt.
8. (Deutsches Reich.) Bundesrath: Die Ausschüsse für Verfassung und Justiz erklären sich mit 6 (worunter besonders Württemberg) gegen 4 Stimmen (worunter Preußen) gegen den vom Reichstag mit großer Mehrheit angenommenen Beschluß für Erweiterung der Reichscompetenz.
 - (Frankreich.) Die Regierung beantragt der Nat.-Versammlung, der Familie Orléans die ihnen von Napoleon im J. 1852 genommenen Güter wieder zurückzugeben.
 - (England.) Der Prinz von Wales erkrankt gefährlich. Die monarchischen Gewohnheiten der Nation werden dadurch neuerdings wachgerufen.
 - (Rußland.) Großartige Feier des St. Georgs-Mitterordens-Festes, zu dem sich auch die deutschen Heerführer Prinz Friedrich Karl, Moltke u. eingefunden haben. Beim Festbankette toastirt der Kaiser darauf, daß die enge Freundschaft, die ihn mit dem deutschen Kaiser verbinde, sich auch „in den künftigen Generationen“ verewigen möge.
9. (Deutschland: Preußen.) II. Kammer: der Finanzminister bringt auf Grund der überaus günstigen Finanzlage des Staats einen Antrag auf Steuerreform ein.
11. (Deutsch-franz. Krieg.) In Frankfurt wird von den beiderseitigen Bevollmächtigten eine Zusatzconvention zum Friedensvertrage vom 10. Mai abgeschlossen.
12. (Deutschland: Bayern.) Der Bischof von Augsburg verlangt von der II. Kammer, als Beschwerde wegen Verletzung verfassungsmäßiger Rechte durch die Regierung, die Hilfe des weltl. Armes gegen die Ultrakatholiken in Mering.
 - (Italien.) II. Kammer: Finanzdarlegung und Finanzvorschläge Sella's.
13. (Deutschland: Bayern.) II. Kammer: auch hier bringt die particularistisch-clericale Partei einen Antrag ein gegen das Aufgeben sog. Reservatrechte an das Reich ohne Zustimmung der Kammern.
 - (Deutschland: Sachsen.) II. Kammer: die bisher getrennten beiden liberalen Parteien (Nat.-Lib. und Fortschr.) verschmelzen sich zu Einer Partei.
14. (Deutschland: Preußen.) II. Kammer: der Cultminister v. Mühlner legt derselben als Vorläufer des allg. Unterrichtsgesetzes den Entwurf eines Spezialgesetzes vor, der die Aufsicht über die Schule als eine ausschließlich dem Staate zustehende erklärt und regelt.
15. (Oesterreich-Ungarn: Oesterreich.) Die Neuwahlen für die Landtage von Mähren, Oberösterreich und Bukowina ergeben eine verfassungsmäßige, diejenigen für Krain eine national-slovenische und die für Vorarlberg eine clericale Majorität. Alle fünf Landtage beschließen den Reichsrath zu beschicken und treffen die Wahlen.
 - (Frankreich.) Der Unterrichtsminister Jules Simon bringt seine Vorlage eines Elementarschulgesetzes in der Nat.-Versammlung ein. Der Entwurf sucht mit möglichster Schonung aller dabei ins Spiel kommenden Interessen den Forderungen der Zeit wenigstens einigermaßen gerecht zu werden. Die clericale Partei ist jedoch damit aufs höchste unzufrieden und setzt es in den

Abtheilungen durch, daß die Commission zur Prüfung derselben überwiegend aus Gegnern, mit dem Bischof Dupanloup als Präsidenten, zusammengesetzt wird.

15. Dec. (Rußland.) Der offizielle Regierungsbote führt in wiederholten Leitartikeln die vom Kaiser in seinem Toast am Georgordensfestbankette geäußerten Ideen einer fortdauernden engen Verbindung zwischen Rußland und Deutschland näher aus. In der russ. Presse tritt eine Art Umschwung ein: das frühere systematische Feiern eines Theils derselben gegen Deutschland hört zunächst ganz auf.
17. (Verein. Staaten und England.) Das Schiedsgericht für die sog. Mambafrage constituirt sich in Genf und nimmt die Proceßschriften beider Theile entgegen.
18. (Frankreich.) Die beiden Orleanistischen Prinzen Amale und Joinville verlangen nunmehr ihre Sizze in der Nationalversammlung einzunehmen. Hr. Thiers lehnt es jedoch ab, sie der gegen ihn eingegangenen Verpflichtung zu entlassen. Die Prinzen appelliren an die Nat.-Versammlung, welche fast einstimmig beschließt, daß jene Verpflichtung sie nichts angehe. Hr. Thiers läßt seinen Widerspruch fallen und die Prinzen nehmen ihre Plätze in der Nationalversammlung ein.
- (Schweiz.) Bundesversammlung: der Nationalrath hat die erste Hälfte der Revision der Bundesverfassung erledigt und ist dabei vielfach noch über die Anträge der Commission hinausgegangen, wie schon diese vielfach über die Anträge des Bundesraths hinausgegangen war. Die zweite Hälfte soll erst nach Neujahr vom Nationalrath in Angriff genommen werden und erst dann auch der Ständerath seine Berathungen über das Revisionswerk beginnen. In den kath. und in den franz. Kantonen entwickelt sich inzwischen bereits eine lebhafteste Agitation gegen die bis jetzt gefaßten Beschlüsse.
19. (Oesterreich-Ungarn: Oesterreich.) Bei den directen Reichsrathswahlen für Böhmen siegen in der Curie der Großgrundbesitzer die Feudalen über die Verfassungstreuen mit 226 gegen 202 Stimmen.
- (England.) Im Befinden des fast aufgegebenen Prinzen von Wales tritt eine Wendung zum Bessern ein.
20. (Spanien.) Das Ministerium Malcampo gibt seine Entlassung und Sagasta bildet nunmehr unter Beiziehung eines Theils der Partei der sog. liberalen Union ein Cabinet unter seinem eigenen Vorsitze.
21. (Deutschland: Preußen.) II. Kammer: die Regierung legt derselben den umgearbeiteten Entwurf einer Kreisordnung für die sechs östlichen Provinzen der Monarchie vor.
22. (Frankreich.) Die Commission der Nationalversammlung entscheidet sich neuerdings mit 20 gegen 9 Stimmen gegen die Uebersiedelung der Versammlung nach Paris, obgleich sich der Präsident der Republik in ihrem Schooße für eine solche ausgesprochen hat.
26. (Frankreich.) Nat.-Versammlung: beginnt die Berathung des Budgets für 1872 mit der Debatte über die Frage einer allg. Einkommensteuer. Herr Thiers hält eine große Rede gegen eine solche und dieselbe wird schließlich auch mit großer Mehrheit verworfen.
27. (Deutschland: Baden) hebt das Kriegsministerium vollständig auf.
- (Holland.) Die I. Kammer genehmigt auch ihrerseits, trotz eines förmlichen Petitionsksturms der kath. Bischöfe und der ultramontanen Partei, die Beseitigung der bisherigen Gesandtschaft beim hl. Stuhle.
28. (Oesterreich-Ungarn: Oesterreich.) Zusammentritt des Reichsraths. Die Thronrede des Kaisers erklärt sich für directe Wahl des Reichsraths.



29. Dec. (Italien.) Der König trifft für die Neujahrsfestlichkeiten wieder in Rom ein.
30. " (Deutschland: Preußen.) Die Kreuzztg. schließt das Jahr mit einem Artikel in sehr schwermüthiger Stimmung für die Aussichten der feudal-conservativen Partei.
- " " (Deutschland: Elsaß-Lothringen.) Die Reichsregierung und der Bundesrath haben sich über die Grundzüge eines Gesetzes betr. die Verwaltungsorganisation in den neuen Reichslanden geeinigt.
31. " (Rom.) Der Papst hat während des ganzen Jahres keinen Fuß außerhalb des Vaticanus gesetzt, sondern sich beharrlich als „Gefangener“ in denselben eingeschlossen.
- " " (Türkei.) Die rumänische II. Kammer genehmigt nach heftiger Debatte eine von der Regierung mit der in Berlin aus den bisherigen Obligationeninhabern gebildeten neuen Actiengesellschaft abgeschlossenen Convention betr. Uebernahme und Vollendung der rumänischen Eisenbahnen.
-

